

Der sächsische Erzähler,

Bezirksanzeiger für Bischofswerda, Stolpen und Umgegend.

Amtsblatt der Agl. Amtshauptmannschaft, der Agl. Schulinpection u. des Agl. Hauptzollamtes zu Bautzen, sowie des Agl. Amtsgerichts und des Stadtrathes zu Bischofswerda.

Diese Zeitschrift erscheint wöchentlich drei Mal, **Freitag, Samstag und Sonntag**, und kostet einschließlich der Sonnabends erscheinenden „**Beheftlichen Beilage**“ vierteljährlich 1 Mark 50 Pf. Nummer der Zeitungspreislifte 6670.

Verantwortliche Nr. 22. Bestellungen werden bei allen Postanstalten des deutschen Reiches, für Bischofswerda und Umgegend bei unseren Zeitungsboten, sowie in der Exped. d. Bl. angenommen. **Staubdruckerei** des Verlegers.

Abbestellungen, welche in diesem Blatte die weiteste Verbreitung finden, werden bis Montag, Mittwoch und Freitag früh 9 Uhr angenommen und kostet die dreispaltige **Corpuszeile 10 Pf.**, unter „Eingeladn.“ 20 Pf. **Verleger** Inseratenbetrag 25 Pf. — Einzelnr. Nummer 10 Pf.

Sedan.

Horch — ein Singen und ein Sagen
Lohnt wie Zaubermärchensang
In des Sommers letzten Tagen
Durch die Welt mit hellem Klang:
Glorreich sank ein Tag hernieder,
Der ein neues Reich gebar,
Und Erinnerung sagt uns wieder,
Was er ist und was er war.

Bleichen mag des Tages Schimmer,
Von des Herbstes Hauch gestreift —
Doch die Früchte schwinden nimmer,
Die der Sommer uns gereicht.
Droht vom Himmel Wolf um Wolke
Und verhüllt der Sonne Licht,
So bleibt doch dem deutschen Volke
Mannesmuth und Zuversicht.

Mögen Sturm und Wogen toben:
Starke Wacht hält treue Hut,
Und der alte Gott dort oben
Meint's mit dir, o Deutschland, gut —
Laß, beschirmt von echter Treue,
Mit dir selbst dich nicht entzwei'n,
Dann bricht dir gewiß auf's Neue
Eines Frühlings Glanz herein!

Laßt die Glocken festlich läuten,
Laßt im Wind die Fahnen weh'n:
Freude soll den Tag verschönen,
Den wir jubelnd wieder seh'n —

Deutscher Kraft und deutschem Ruhme
Singt ihr Lied die fernste Zeit,
Doch des Dankes ew'ge Blume
Blühe der Vergangenheit!

E. Sch.

Zum dreißigsten Male jährt sich nunmehr jener bedeutungsvolle Tag, an welchem auf den blutigen Gefilden von Sedan die letzte Feldarmee des morchen französischen Kaiserreiches unter dem wuchtigen Ansturm der deutschen Waffen erlag und mit dem Kaiser Napoleon selbst in deutsche Gefangenschaft gerieth. Kaum bedarf es wohl eines nochmaligen Hervorhebens dessen, was die weltgeschichtliche Entscheidungsschlacht von Sedan dem deutschen Volke gebracht hat und was sie ihm noch bis in fernste Zeiten bedeuten wird, daß sie die Morgenröthe des neuen deutschen Kaiserreiches zeitigte, daß sie den Gedanken der deutschen Einigkeit hell in alle Welt hinaus erstrahlen ließ, daß sie die eigentliche Grundlage für den deutschen Einheitsstaat schuf, der dann wenige Monate später durch die Kaiserproclamation zu Versailles ins Leben treten sollte. Unter den vielen Ruhmestagen, welche der deutsch-französische Krieg den deutschen Waffen und dem deutschen Volke erstehen ließ, glänzt daher der Tag von Sedan besonders hervor, er ist der wahre Ehrentag von Deutschlands Einigung und für Deutschlands Volkskraft geworden, und es mag deshalb vielleicht bedauert werden, wenn heute, nach drei Jahrzehnten, das Gedenken an den herrlichen Sieg bei Sedan und seine Folgen in unserem Volke anscheinend nicht mehr so

lebendig ist, wie dies im ersten und selbst noch im zweiten Decennium nach der Sedanschlacht noch der Fall war. Aber in Wahrheit hat nur äußerlich die Erinnerung an Sedan etwas nachgelassen, hat sich die äußerliche, vielfach lärmvolle Begehung dieses historischen Gedentages mehr oder weniger abgeschwächt, sonst aber lebt das Bewußtsein an die Bedeutung des 1. September 1870 in allen ernsthaften und wirklich patriotisch fühlenden Kreisen unseres Volkes nach wie vor mit ungeminderter Kraft fort, auch ohne Festzüge und sonstige größere Festacte.

Gerade in diesem Jahre hat das deutsche Volk allen Anlaß, auf eine glanzvolle äußerliche Feier des Sedantages, zu welcher vielleicht dessen dreißigjährige Wiederkehr auffordern könnte, zu verzichten. Im fernen Osten Asiens ist die deutsche Ehre empfindlich verletzt worden, droht den dortigen gewichtigen mannigfachen Interessen Deutschlands eine erhebliche Schädigung, weshalb denn auch viele tausende junger deutscher Krieger dem an sie ergangenen Rufe des Kaisers zu den Waffen freiwillig und freudig Folge leistend, hinausgezogen sind nach China, um dort die Ehre und das Ansehen des Reiches wiederherzustellen und seine bedrohten Interessen zu wahren, während zu dem gleichen Zwecke auch eine stattliche Anzahl deutscher Kriegsschiffe in die ost-

asiatischen Gewässer entsendet worden ist. Dabei ist aber schon so mancher tapfere Sohn Deutschlands in den bisherigen Kämpfen mit den Chinesen gefallen oder zum Krüppel gemacht worden, und es steht leider zu befürchten, daß der chinesische Krieg unserem Volke noch viel mehr Opfer an kostbarem Blut auferlegen wird, ganz abgesehen von den finanziellen Anforderungen, welche derselbe an das Reich stellt. Es erscheint daher die gegenwärtige ernste Zeit wahrlich nicht geeignet, die diesmalige Wiederkehr des ruhmvollen Tages von Sedan besonders festlich zu feiern, wenngleich natürlich die Schulen es sich nicht nehmen lassen werden, durch die herbömmlichen einfachen Acte zum 1. resp. 2. September in der heranwachsenden Generation die Erinnerung an die Tragweite der Entscheidungsschlacht bei Sedan festzuhalten. Sonst aber mögen die wehenden Fahnen das Bewußtsein an jene unvergleichliche Ruhmesthat der deutschen Waffen wieder auffrischen, deren Gedenken das deutsche Volk jetzt wie früher in dem festen Entschlusse stärken möge, immerdar sich wahren, selbst mit den Waffen in der Hand, was einst auf den Höhen von Sedan schwer genug errungen wurde!

Zur Sedanfeier

Sonntag, den 2. September dieses Jahres, soll früh 6 Uhr Weckruf durch die Straßen der Stadt und Mittags von 12 bis 1 Uhr Festmusik, ausgeführt von der Stadtcapelle, auf dem Ullmarkt stattfinden.

Wir ersuchen die Bürger- und Einwohnerschaft unserer Stadt, ihre Häuser mit Flaggenschmuck zu versehen.

Bischofswerda, den 31. August 1900.

Der Stadtrath.

Dr. Sange.

Lehm.

Schlachtvieh- und Fleischbeschau.

Der Trichinenschauer

Herr Gustav Friedrich Fournich in Göda

ist heute als Viehfleischbeschauer für den die Gemeinden Bloaschütz und Neubloaschütz, Birken, Coblenz, Dahren, Döbbschütz, Döberitz und Jannowitz, Göda mit Buschütz, Großheißchen, Kleinheißchen mit Siebitz und Preßke, Kleinheißchen, Redaschütz, Oberheißchen, Semmichau und Spitzwitz, sowie die selbstständigen Gutsbezirke Birken, Dahren, Döbbschütz, Döberitz, Großheißchen, Kleinheißchen, Kleinheißchen, Redaschütz, Semmichau und Spitzwitz umfassenden Fleischbeschaubezirk Göda, ingleichen als Stellvertreter der Viehfleischbeschauer für Gotschütz, Pitschowitz mit Rittergut, Pitschowitz, Pitschowitz, Jockau und Gannowitz bei Demitz in Pflicht genommen worden.

Bautzen, am 29. August 1900.

Königliche Amtshauptmannschaft.

Herr von der Regierung.

Das deutsche Reichsgesetzblatt enthält in Nr. 21 bis mit 37 vom Jahre 1900 Folgendes:

Nr. 2677. Gesetz, betreffend die deutsche Flotte; vom 14. Juni 1900. Nr. 2678. Gesetz, betreffend Abänderung des Reichsstempelgesetzes vom 27. April 1894; vom 14. Juni 1900. Nr. 2679. Bekanntmachung, betreffend die Fassung des Reichsstempelgesetzes; vom 14. Juni 1900. Nr. 2680. Gesetz, betreffend Abänderung des Posttarifgesetzes; vom 14. Juni 1900. Nr. 2681. Verordnung, betreffend die Aufhebung der Beschränkungen der Einfuhr aus Portugal; vom 15. Juni 1900. Nr. 2682. Bekanntmachung, betreffend die dem internationalen Uebereinkommen über den Eisenbahnverkehr beigefügte Liste; vom 15. Juni 1900. Nr. 2683. Gesetz, betreffend Änderungen und Ergänzungen des Strafgesetzbuchs; vom 25. Juni 1900. Nr. 2684. Gesetz, betreffend die militärische Strafrechtspflege im Kiautschou-Gebiete; vom 25. Juni 1900. Nr. 2685. Gesetz, betreffend die Handelsbeziehungen zum Britischen Reiche; vom 30. Juni 1900. Nr. 2686. Gesetz, betreffend die Bekämpfung gemeingefährlicher Krankheiten; vom 30. Juni 1900. Nr. 2687. Bekanntmachung, betreffend Änderungen der Anlage B zur Eisenbahn-Verkehrsordnung; vom 2. Juli 1900. Nr. 2688. Gesetz, betreffend die Abänderung der Gewerbeordnung; vom 30. Juni 1900. Nr. 2689. Gesetz, betreffend die Abänderung des Krankenversicherungsgesetzes; vom 30. Juni 1900. Nr. 2690. Gesetz, betreffend die Abänderung der Unfallversicherungsgeetze; vom 30. Juni 1900. Nr. 2691. Gesetz, betreffend die Unfallfürsorge für Gefangene; vom 30. Juni 1900. Nr. 2692. Gesetz, betreffend die Schlachtvieh- und Fleischbeschau; vom 3. Juni 1900. Nr. 2693. Bekanntmachung, betreffend die Ein- und Durchfuhrbeschränkungen zur Abwehr von Cholera- und Pestgefahr; vom 4. Juli 1900. Nr. 2694. Staatsvertrag zwischen dem Deutschen Reiche und den Niederlanden, betreffend die Eisenbahn von Ahaus nach Enschede; vom 27. Juni 1899. Nr. 2695. Verordnung, betreffend die Inkraftsetzung der im § 154 Abs. 3 der Gewerbeordnung getroffenen Bestimmung; vom 9. Juli 1900. Nr. 2696. Bekanntmachung, betreffend die Ausführungsbestimmungen des Bundesrats über die Beschäftigung von jugendlichen Arbeitern und von Arbeiterinnen in Werkstätten mit Motorbetrieb; vom 13. Juli 1900. Nr. 2697. Bekanntmachung des Textes der Unfallversicherungsgeetze vom 30. Juni 1900; vom 5. Juli 1900. Nr. 2698. Verordnung über die theilweise Inkraftsetzung des Gesetzes, betreffend die Schlachtvieh- und Fleischbeschau, vom 3. Juni 1900; vom 30. Juni 1900. Nr. 2699. Bekanntmachung, betreffend die Handelsbeziehungen zum Britischen Reiche; vom 23. Juli 1900. Nr. 2700. Verordnung, betreffend die Inkraftsetzung der Militärstrafgerichtsordnung vom 1. Dezember 1898 für das ostafrikanische Expeditionskorps; vom 15. Juli 1900. Nr. 2701. Vereinbarung zwischen dem Deutschen Reiche und Belgien über den grenzüberspringenden Fabrikverkehr; vom 7. April 1900. Nr. 2702. Bekanntmachung, betreffend Änderungen der Militär-Transport-Ordnung; vom 26. Juli 1900. Nr. 2703. Bekanntmachung, betreffend die dem internationalen Uebereinkommen über den Eisenbahnverkehr beigefügte Liste; vom 4. August 1900. Nr. 2704. Verordnung, betreffend das Verbot der Ausfuhr von Waffen und Kriegsmaterial nach China; vom 6. August 1900. Nr. 2705. Verordnung, betreffend Einfuhrbeschränkungen wegen Gefahr der Einschleppung der San José Schilblaus; vom 6. August 1900.

Vorstehendes Reichsgesetzblatt liegt in unserer Rathsexpedition zu Jedermanns Einsicht aus.

B i s c h o f s w e r d a , am 31. August 1900.

Der Stadtrath.
Dr. Lange.

Ortskrankenkasse für Demitz-Thumitz.

Sonntag, den 9. September, Nachmittags 2 Uhr,

ausserordentliche General-Versammlung

im Knoch'schen Gasthof zu Demitz-Thumitz, wozu alle stimmberechtigten Kassenmitglieder, sowie deren Arbeitgeber hierdurch eingeladen werden.

Schluss der Eingangliste punkt 3 Uhr.

Tagesordnung:

- 1) Ergänzungswahl eines Vorstandsmitgliedes von Seiten der Arbeitgeber.
- 2) Ergänzungswahl von vier Vorstandsmitgliedern von Seiten der Arbeitnehmer.
- 3) Arztangelegenheit, eventuell Kündigung eines Bezirks.
- 4) Aenderung des § 5 des Kassenstatuts.
- 5) Kassengeschäftliches.

Demitz-Thumitz, den 30. August 1900.

Der Kassenvorstand.

Georg Seeland, Vorsitzender.

Deutsches Reich.

Dresden, 30. August. Sr. Majestät der König hat gestern Abend nach 10 Uhr noch an die Veteranen der 9. Compagnie des 4. Infanterie-Regiments Nr. 103, welche zu einer Konartfeier versammelt waren, folgende Depesche gerichtet: „Ich danke den zur Konartfeier versammelten Veteranen der 9. Compagnie des 4. Infanterie-Regiments Nr. 103. Kameradschaftlich für den Mir zugesandten freundschaftlichen Gruß.“

Bischofswerda, 29. August. Einen recht würdigen Verlauf nahm, wie bereits in der letzten Nummer dieser Zeitung kurz erwähnt, die gestern Abend vom hiesigen Männergesangsverein „Viedertafel“, in welchem seit dem 5. Juni 1886 Herr Färbereibesitzer R. Richter als Vorsitzender, Herr Cantor A. Fritsch dagegen seit ca. 30 Jahren als Liedmeister mit treuer Hingabe und seltener Ausdauer wirken, veranstaltete Festlichkeit zur Erinnerung an das am 11. und 12. Juli 1897 hierorts abgehaltene 10. Oberlausitzer Bundesgesangsfest. Auf Einladung des festgebenden Vereins hatten sich hierzu außer den Vertretern der königlichen und städtischen Behörden, des Stadtverordneten-Collegiums, sowie der Geistlichkeit, alle diejenigen hiesigen Herren, welche in den verschiedenen Festausschüssen und auf sonstige Weise bei den vielseitigen Vorbereitungen für genanntes Bundesgesangsfest hingehend und uneigennützig mitgearbeitet und dadurch zum Gelingen dieses über den Rahmen mancher festlichen Veranstaltung doch etwas hinausragenden Festes wesentlich beigetragen hatten, mit ihren Angehörigen Nachmittags 6 Uhr fast vollständig in dem geräumigen und künstlerisch ausgestatteten Parterresaal des hiesigen Schützenhauses, in dessen Mitte ein herrliches, über den ganzen Saal leuchtendes Blumenarrangement (Präsent des Vereinsmitgliedes Herrn Kunst- und Handlungsgärtner R. König) aufgestellt war, eingefunden; ferner hatten die ebenfalls beim Feste seinerzeit betheiligte hiesigen Vereine und Corporationen entsprechende Abordnungen entsandt, während die benachbarten Männergesangsvereine, theilweise vollständig und in Begleitung ihrer Damen, erschienen waren. Der Vereinsvorsitzende begrüßte bei Eröffnung

der Festlichkeit zunächst die Erschienenen, dabei allen seinerzeitigen Mitarbeitern an den Festvorbereitungen Namens der „Viedertafel“ nochmals verbindlichst dankend, und nach dem Vortrage einiger Concertstücke seitens des hiesigen, vollbesetzten Stadtmusikchors unter Leitung seines Dirigenten Herrn Gierth verfügte sich die gesammte Festversammlung, etwa 500 Personen, in den anstossenden Schützenhauspark, wobei sich mit bereitwillig erteilter Zustimmung der hiesigen Stadtvertretung in der Mitte des diesen Park nach Osten abschließenden Abhanges aus einer kunstgärtnerischen Blumen- und Blattpflanzen-Zusammenstellung heraus ein etwa 2 m hoher Obelisk sich erhebt. Nachdem daselbst unter Musikbegleitung die „Viedertafel“ das Kremser'sche Dankgebet vorgetragen, nahm das Vereinsmitglied Herr Reichstagsabgeordneter H. Gräbe zu einer markigen, die idealen Beweggründe für die Denkstein-Errichtung trefflich skizzirenden Festrede das Wort, die in ihrem ganzen Umfange, namentlich aber in ihrem wohlgeleitungen Ausblick zu der unmittelbar bevorstehenden 30. Wiederkehr des Tages von Sedan einen tiefen Eindruck bei der Festversammlung sowohl als auch bei dem zu diesem Akt zahlreich zusammen geströmten Publikum, dessen Gruppierung am Abhange hinter dem Obelisk sich recht gut ausnahm, hervorrief und mit kräftigen Beifallsbezeugungen aufgenommen wurde. Der ob seiner Redegewandtheit und überzeugenden Sachkenntnis hochgeschätzte Sprecher gab am Schluss seiner logischen Ausführungen Anweisung zur Enthüllung des Denksteins und überreichte denselben Johann Namens der „Viedertafel“ der hiesigen Stadtvertretung. Herr Bürgermeister Dr. Lange übernahm hierauf in einer, die Bedeutung des deutschen Männergesangs im gesammten öffentlichen Leben vortrefflich kennzeichnenden Ansprache den Obelisk in städtischen Besitz, sicherte treue Obhut über denselben zu, dankte dem Männergesangsverein „Viedertafel“ und brachte unter besten Wünschen für seine gedeihliche Weiterentwicklung ein dreifaches Hoch auf letzteren aus, in welches die Festversammlung mit der Stadtkapelle lebhaft einstimmten. Der Vortrag der ewig-herrlichen Composition Julius Otto's „Das treue deutsche Herz“ schloß diese einfache aber erhabende Feier.

Bei der sich hieran schließenden Besichtigung des ca. 20 Centner schweren, meist geschliffenen Granitsteinblockes, an dessen Stirnseite inmitten einer künstlerisch ausgeführten Nische in goldenen Lettern die Worte prangen: „Zur Erinnerung an das 10. Oberlausitzer Bundesgesangsfest am 11. und 12. Juli 1897 Viedertafel Bischofswerda“ wurde die Meinung zum Ausdruck gebracht, die Eigentümerin des Platzes und des Denksteines werde zu wirksamerem Schutze des letzteren eine entsprechende Umzäunung, sowie die Aufstellung einiger Coniferen in passender Gruppierung jedenfalls in Erwägung zu ziehen haben. — Wieder in den Schützenhausaal zurückgekehrt, entwickelte sich alsbald ein sangesströhmliches Leben; es wechselten Gesangs- und Musikvorträge nach einer jedem Theilnehmer behändigten, reichhaltigen Vortragsordnung. Für den durch Krankheit bedauerlicher Weise behinderten verdienstvollen Vereinsdirigenten hatte Herr Bürgerlichullehrer und Richter E. Wolf hier die Gesangsleitung übernommen und wurden unter seiner, später auch unter der Direction der Herren E. Strunz, Belmsdorf, E. Langer-Schmölln und O. Bickmantel-Demitz-Thumitz von der „Viedertafel“ bez. gemeinsam mit den Nachbarvereinen von Burkau, Demitz-Thumitz und Schmölln, sowie schließlich auch vom Männergesangsverein zu Demitz-Thumitz verschiedene herrliche Lieder zum Vortrag gebracht, wobei man u. A. auch über die Klangwirkung des Saales des Hohen voll war. Wie das um den Verein sowohl als auch speciell für das Gelingen des 10. Oberlausitzer Bundesgesangs-festes treuerdienten Vereinsdirigenten in sangesbrüderlicher Anhänglichkeit gedacht wurde, so nahm bei der Aufstellung zum Vortrag des vorletzten Liedes der langjährige Vereinssekretär Herr Cassierer Behmann auch Veranlassung zur Abstattung herzlichsten Dankes der „Viedertafel“ an die hiesige Stadtvertretung für deren Entgegenkommen bei Aufstellung und Uebernahme des Denksteines, zugleich darauf hinweisend, daß der aus der bestrenommirten Steinschleiferei der Firma Döke & Forke in Demitz-Thumitz hervorgegangene Gedenkstein nicht nur ein bleibendes Zeichen der Erinnerung an das unter allseitiger gastfreundschaftlicher Betheiligung der hiesigen

Bürger- und Einwohnerschaft begangene Bundesgefängnisse, sondern zugleich ein trefflicher Beweis sei für das freundnachbarliche Einvernehmen mit den Gesangsvereinen der Umgebung und insonderheit für den Kunstgewerbefleiß der benachbarten Firma Döle & Fork, welche den mächtigen Steinblock in seiner unbedeutenden Gestalt der „Viedertafel“ kostenlos zur Verfügung gestellt hat. Die Versammlung nahm von dieser hochherzigen Ueberweisung freudig Kenntniß und die „Viedertafel“ stimmte zum Danke für diesen Beweis langesbrüderlichen Wohlwollens auf den mitanwesenden Firmeninhaber Herrn Ernst Döle und seine Associe's Herrn Fork ein harmonisches Liedchen an. Es folgte noch der Vortrag des von allen Mitwirkenden augenscheinlich mit vieler Mühe eingelebten, auch vorzüglich aufgeführten Einakters „Der Säger“ und mit einem mächtig frequentirten Ball, über dessen Schluß jedenfalls die Sonne aufgegangen sein wird, fand diese Gesangsfeier ihren Abschluß.

O grüne Fort und bläue Lang,
Du edler deutscher Männerlang!
W. Bischofswerda, 31. August. Aus Anlaß des 50jährigen Jubiläums seines Eintrittes in das väterliche Geschäft hat Herr Stadtrath a. D. Ritter v. F. A. Schumann die Summe von 500 Mk. für die hiesige Gemeindepflege gestiftet. Dem edlen Weber sei zuerst an dieser Stelle im Namen des Kirchenvorstandes, der ganzen Kirchengemeinde und besonders der Armen der Gemeinde der herzlichste Dank gesagt. Möchte es dem von Allen geliebten und verehrten Stifter noch recht lange vergönnt sein, die Frucht seines edlen Wirkens in der Dankbarkeit der Kirchengemeinde zu genießen.

Bischofswerda, 31. August. Gestern Donnerstag Vormittag verlegte ein schwerer Unglücksfall eine hiesige Familie in tiefe Trauer. Herr Elfenbeinbildhauer Heymann begab sich Vormittags auf sein Jagdrevier Weidersdorf. Durch das Hängenbleiben des geladenen Gewehrs an einem Strauch entlud sich dasselbe und traf denselben in die linke Seite des Kopfes, was den sofortigen Tod zur Folge hatte. Frau und Kinder beweinen einen treulosenden Gatten und Vater.

31. August. Der Rath unserer Stadt ersucht die Bürgerschaft, ihrer patriotischen Theilnahme am Nationalfesttage, den 2. September, durch Flaggenhissen der Häuser Ausdruck zu verleihen.

Alljährlich kann man in den Tagen vor dem Sedanfest und an letzterem selbst, den Unfug wahrnehmen, daß nicht nur von Kindern, sondern auch von Erwachsenen, in rücksichtsloser Weise in Straßen und auf öffentlichen Plätzen, sowie im Freien unbefugter Weise Feuerwerkskörper abgebrannt werden und mit Schießwerkzeugen geschossen wird. Durch solches Gebahren ist schon manches Unglück herbeigeführt worden, und es schreit deshalb auch Gendarmerie und Polizei mit aller Strenge dagegen ein. Wir nehmen deshalb Veranlassung, ernstlich vor diesem Unfuge zu warnen und machen dabei zugleich die Händler mit Feuerwerkskörpern darauf aufmerksam, daß die Abgabe der explosiven Stoffe an Personen unter 16 Jahren verboten ist.

30. August. Das am Mittwoch Abend auch hier beobachtete Feuer hat in Oelenau bei Ramenz stattgefunden. Die „Ramenz Wochenchrift“ schreibt darüber: „In unserm Nachbarorte Oelenau ereignete sich gestern Abend ein bedeutendes Brandunglück. Gegen 1/10 Uhr brach in der Scheune des Herrn Gutsbesitzer Hermann Richter gehörigen Dauergutes Cat. Nr. 18 Feuer aus, welches, begünstigt durch die in derselben lagernden reichen Getreidevorräthe, sehr bald große Ausdehnung annahm und das Gebäude, sowie das Wohnhaus nebst Stallung vollständig vernichtete. Während aus letzteren Mobilien und Vieh zum größten Theile gerettet werden konnten, fiel in der Scheune dem entseffelten Elemente die kaum erst eingebrachte Ernte zum Opfer. Eine gewaltige Flamme erleuchtete lange Zeit, weithin sichtbar, die Dunkelheit, in- folge dessen trafen am Brandorte auch von nah und fern Spritzen ein, so daß sich deren Zahl auf 14 belief. U. A. war auch von Ramenz die Freiwillige Feuerwehr nebst Spritze, sowie die Landspitze erschienen. Die erste Spritzenprämie erhielt Bückerdorf. Leider hatte der Calamitose nicht verhindert, so daß ihm durch das Brandunglück bedeutender Schaden erwächst. Als Entschädigungsurkunde wird Brandstiftung angenommen.“

(Beleuchtet die Treppen!) Mit der Abnahme der Tage und dem frühen Eintritt

der Dunkelheit werden sich alsbald wieder die Klagen über verspätete oder mangelhafte Beleuchtung der Haus- und Treppentreppe erheben. Es sei daher zur Vermeidung von Strafen und empfindlichem Schaden-Erlag und Schmerzensgeldern darauf hingewiesen, daß jeder Eigentümer eines Grundstücks beziehungsweise dessen Verwalter verpflichtet ist, die Haus- und Treppentreppe angemessen zu erleuchten, und zwar schon vor dem Eintreten völliger Dunkelheit. Die Beleuchtung hat auf sämtlichen Treppen-Abgängen und Fluren, die Jedermann zugänglich sind, also gleichsam dem öffentlichen Verkehr dienen, zu geschehen. Die Beleuchtung muß eine derartige sein, daß ein deutliches Erkennen der beleuchteten Räumlichkeiten möglich ist. Für Unfälle, die durch Nicht- oder mangelhafte Erfüllung dieser Bestimmungen veranlaßt werden, ist der Hauswirth oder dessen Stellvertreter regreppflichtig und kann einer empfindlichen Strafe verfallen.

Die Aufschrift für Feldpostbriefe nach Ostasien. Eine glatte Beförderung der für die Mannschaften des ostasiatischen Expeditionskorps oder der chinesischen Wäffern befindlichen Kriegsschiffe bestimmten Poststücke kann nur erzielt werden, wenn die Schriftstücke oder Pakete richtig adressirt werden. Wir geben deshalb in Folgender eine Muster, nach welchem, natürlich unter Beobachtung der sich aus dem Dienstgrade, der Kompagnie usw. ergebenden Aenderungen, sämtliche Aufschriften einzurichten sind. Die Adressen sollen lauten:

2. Ostasiatisches Infanterie-Regiment.
An
den Soldaten der 1. Komp. 2. Ostasiatischen
Infanterie-Regiment
N. N. (Name)
Feldpostbrief.

Da aus dem hiesigen Bezirke eine größere Anzahl von Kämpfern nach China abgegangen ist, dürfte Vielen dieser Hinweis willkommen sein. Zu bemerken ist noch, daß Feldpostbriefe bis zu 50 Gramm Gewicht kostenlos befördert werden.

Unbemittelten sind Rechtsgeschäfte jetzt dadurch erleichtert, daß nicht mehr nur für Prozesse, sondern auch für Angelegenheiten der freiwilligen Gerichtsbarkeit, also insbesondere für Vormundschafts- und Nachlasssachen das Armenrecht erteilt werden kann. Dies ist, wie es scheint, trotz der Bedeutung dieser seit dem 1. Januar bestehenden Neuerung für die ärmeren Bevölkerungsklassen noch recht wenig bekannt. Wer in den bezeichneten Angelegenheiten um das Armenrecht nachsuchen will, muß sich zunächst von seiner Gemeindebehörde ein Armuthszeugniß geben lassen und dann unter Ueberreichung dieses Zeugnisses bei dem Gericht, vor dem die Sache spielt, das Armenrecht beantragen. Der Antrag kann auch bei jedem Amtsgerichte gestellt werden. Wenn es notwendig oder wenigstens angebracht ist, daß für den Antragsteller ein Vertreter bestellt wird, so kann ihm ein Rechtsanwalt oder ein Gerichtsbeamter zugewiesen werden, der die Vertretung dann vorläufig unentgeltlich zu führen hat. (S. A.)

In heutiger Nummer beginnen wir mit dem Abdruck des außergewöhnlich fesselnden Romans „In Sturm und Wetter“, aus der Feder des bekannten Schriftstellers Theodor von Kengersdorff, dessen Romane sich in der deutschen Lesewelt großer Beliebtheit erfreuen.

Bestellungen auf den „sächsischen Erzähler“ für den Monat September nehmen alle Postanstalten und Landbriefträger, unsere Zeitungsboten und Austräger, sowie die Expedition des Blattes entgegen. Der „sächsische Erzähler“ kostet monatlich nur 50 Pf.

Umschau in der sächs.-preuß. Bau- und dem Reichner Hochland, 31. August. Durch Feuer wurde vernichtet: Ein Haus des Ziegelmeisters Hartmann in Thonberg-Brütz. — Schwer verletzt wurden der Wirthschaftsgehilfe Brendler in Eibau durch eine landwirthschaftliche Maschine und der 71jährige Herwig in Kleinschnau durch Ueberfahren. Bald darauf starb Herwig. — Ertrunken sind in der Elbe der 20jährige Markthelfer Bittschmann bei Uebigau, ein Schuhmacher aus Röhlschnebroda, die 34jährige Frieda Haupt in Großhennersdorf und der 24jährige Sohn einer Frau aus Dresden.

Die 23jährige Dienstmagd Bittschmann in Lobendau hat ihren sechsmonatlichen Knaben ertränkt. — Das Strohhackische Ehepaar in Schirgiswalde feierte das 50jährige Ehejubiläum. Am Mittwoch früh ist in Borsdorf Herr Landgerichtsdirektor a. D. Oberjustizrath Carl

Gustav Justus v. Weber gestorben. Die Beerdigung erfolgt am Sonnabend Vormittags 1/12 Uhr auf dem Trinitatisfriedhofe.

Birna, 30. August. Das Feldartillerie-Regiment Nr. 28, das gegenwärtig in der Gegend von Stolpen, Reustadt u. s. w. im Quartier liegt, hält am 3. September Vormittags von 9 bis 12 Uhr in dem Gelände, welches im weiteren Umfange von den Ortsteilen Oberhelmsdorf, Altstadt, Langenwolmsdorf, Cunnersdorf, Hefelicht und Stürza eingeschlossen wird, Schießen mit scharfer Munition ab. In den erwähnten Stunden dürfen die Chaussee zwischen Stolpen und Hefelicht noch die von Langenwolmsdorf nach Hefelicht und nach Cunnersdorf führenden Kommunikationswege benutzt werden.

L Schandau, 30. August. Die gefährdend und hinderlich jetzt der kleine Wasserstand des Elbstromes für die Schifffahrt und Flößerei geworden, ersieht man aus den täglichen Vorkommnissen, woselbst Segelschiffe und Dampfer mehr oder weniger auffahren oder auch am Uferlande festfahren und dabei Beschädigungen am Schiffsboden erleiden. So mußte gestern Nachmittag der mit Gütern beladene Eisdampfer „Baube“ nahe am Zollamte Schöna-Hirschmühle mittelst Hebemaschine wieder flott gemacht werden, da er zu weit rechts an das schmale Elbufer gefahren war. Vor Altstadt-Letzchen liegt der Rettendampfer Nr. 3 beschädigt auf dem trockenen Ufer, gleiches Schicksal theilen zwei Duglerdampfer „Ostia und Oesterreich“ unterhalb Außig. Elbfähne liegen hier und da fest, desgleichen dürften zwischen Königstein und Außig-Melnitz wohl an 100 Flöße total auf dem Trockenen liegen, die also absolut nicht gefloßt werden können, bis wieder entsprechend Wasser vorhanden ist.

Koßweil. Zur Warnung sei mitgetheilt, daß hier kurz hintereinander zwei rüstige Männer an Brechruhr verstorben sind. Der eine hatte viele Kirichen geessen, dabei die Kerne mit verschluckt, darauf Gurkensalat verzehrt und schließlich Wasser getrunken. Der andere hatte, nachdem er vorher eine reichliche Menge Obst zu sich genommen, in einem Vereinsvergügen viel Bier getrunken. Beide mußten ihre Unvorsichtigkeit zunächst mit schwerem Leiden und schließlich mit dem Leben bezahlen.

Seithain. Einem Dummen-Zungenstreich ist der Besitzer des Gasthofs „zum Bär“ hieselbst zum Opfer gefallen. Von Dresden aus meldete ein Vereinsvorstand Lehrer Fickert vom „Wettiner Hof“ eine Gesellschaft von 60 Personen schriftlich an, welche am verflossenen Sonntag die hiesige Kirche besuchen und sodann im genannten Gasthof speisen wollte; auch wurde gebeten, die Gesellschaft am Bahnhof mit Musik empfangen zu wollen. Vorbereitet war alles nach Wunsch, doch die Gesellschaft traf leider nicht ein. Auf schriftlich eingezogene Erkundigung lautete die Antwort: „Adressat unbekannt. Der Wirth ist durch diesen „Schertz“ schwer geschädigt worden.“

Chemnitz, 28. August. Einen Skandal gab es in der Nacht zum Sonnabend auf der Bahnhofstraße. Tschechische Arbeiter waren mit anderen Leuten in Wortwechsel gekommen, und als Worte nicht mehr genügten, zogen die Wenzelsöhne ihre Messer und stachen drauf los. Worgens gedachten sie, um sich der Strafe zu entziehen, mit dem ersten Zuge von hier abzudampfen, doch hatten sie ihre Rechnung ohne die hiesige Polizei gemacht, die die vier Messerstecher verhaftete.

Zwickau, 30. August. Zur Begegnung der Verrohung der Jugend beabsichtigt der hiesige Rath die Knabenhorte zu erweitern und die Kinderbewahranstalten zu vermehren.

Der Bedienstete bei der Familie Gontard in Niederwallis, David Reinberger, feierte seinen 100. Geburtstag. Er ist schon seit 65 Jahren bei genannter Familie im Dienste. — In Frankreich giebt es 35,000 Ordensgeistliche und 125,000 Nonnen, die gegen 2 Millionen Kindern Unterricht zu erteilen haben. — Der russische Staats-Rath Bloß hat der Stadt Juzern 200,000 Franks zur Errichtung eines Kriegs- und Friedensmuseums zur Verfügung gestellt. — Der Bauunternehmer Wertens aus Düsseldorf ist nach Fällsungen von 600,000 Mark verschwunden. Er wird fleißig verfolgt, auch sind 1000 Mk. für seine Ergreifung ausgesetzt. — Den 9. September soll in Bergschnee ein Bismarckdenkmal enthüllt werden. — Das 70jährige eiserne Ehejubiläum feierte der 99jährige Herr Guppenheim in Worms. Seine Frau ist 95 Jahre alt. — Die Stadt Rathenow feierte das 100jährige Jubiläum ihrer optischen Industrie.

Der Kaiser hat der katholischen Schulgemeinde zu Gneien zum Bau einer neuen Schule für 24 Klassen 100,000 Mk. gespendet. — General a. D. Lucas von Suanach ist, 91 Jahre alt, in Dresden gestorben. — Die Weihe des Bismarckdenkmals in Annaberg findet am Sebantage statt. — Der Stadtgemeinde zu Marienburg hat der Kaiser zum Ausbau des Rathhausturmes 11,300 Mk. überweisen lassen. — In Dresden ist der Geh. Regierungsrath Rau, früher im Kriegsministerium, 88 Jahre alt, gestorben. — Dem Kantor Seeling in Bernsdorf wurde beim 40jähr. Jubiläum der Titel Oberlehrer verliehen.

Berlin, 29. August. Die Sicherheitsmaßregeln zum Schutze des Kaisers werden neuerdings schärfer gehandhabt. Schon gestern war dies bei der Denkmalsenthüllung in der Siegesallee bemerkbar. Ebenso werden jetzt größere Vorsichtsmaßregeln bei den Atelierbesuchen des Kaisers getroffen. So erschien gestern der Polizeipräsident v. Windheim vorher beim Professor Vesting und erkundigte sich, ob er unter den Stuchbildhauern auch Italiener beschäftige. Ferner wurde angeordnet, daß während des Kaiserbesuches keine fremde Person in dem Hause weilen dürfe.

Berlin, 30. August. Heute Vormittag 10 Uhr fand im Lichtofe des Zeughauses in Anwesenheit des Kaiserpaars, des Kronprinzen, der jüngeren Prinzen und der Prinzessin, sowie hoher Militärs, Diplomaten und der fremden Militärattachés die feierliche Nagelung und Weihe von 64 neuen Fahnen und Standarten statt. An der Nagelung derjenigen Fahnen, welche für das ostasiatische Expeditionskorps bestimmt sind, beteiligten sich die Militärbevollmächtigten der fremden Staaten. Während der Weihe, die auf die Nagelung folgte, wurden im Lustgarten 100 Schüsse abgefeuert. Nach Beendigung der Feier nahm der Kaiser über die unter den Binden aufgestellten Truppen Parade ab. Die Fahnenkompagnie, in deren Reihen sich der Kronprinz befand, brachte die Fahnen in das Palais Kaiser Wilhelms I., wo sie bis zur Uebergabe an die Truppenteile aufbewahrt bleiben.

Berlin, 30. Aug. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: Wie wir einem Leipziger Blatte entnehmen, wird in den „Deutsch-sozialen Blättern“ von einer Mitwirkung der Kaiserin Friedrich und der Kaiserin von Rußland an der Ernennung des Generalfeldmarschalls Grafen Waldersee zum Oberbefehlshaber in Petchili erzählt. Wir stellen fest, daß an dieser Erzählung nicht ein wahres Wort ist.

Berlin, 30. August. Die Heimreise von 8 Mitgliedern der hiesigen chinesischen Gesandtschaft erfolgte gestern auf dem Wege über Genua. In erster Linie sind es persönliche Gründe, welche die Herren zur Abreise veranlassen. Es befinden sich unter ihnen mehrere junge Leute, die der Gesandtschaft attachiert waren, um technische und kommerzielle Studien in Deutschland zu machen. Sie reisen in europäischer Kleidung und legen diese erst ab, sobald sie heimathlichen Boden betreten.

Röln, 30. Aug. Die „Röln. Ztg.“ meldet: Kommerzienrath Theodor Guillaume in Wülshelm a. R. wurde anlässlich der Vollendung des direkten Kabels Emden-New-York in den erblichen Adelsstand erhoben.

Österreich.

Wie weit Frechheit und Uebermuth der Czechen sich bereits verfliegen haben, dafür liegen neuerdings wieder bemerkenswerthe Beispiele vor. Im Prager Stadtverordneten-Collegium stellte nämlich der Czeche Groß den Antrag, das Stadtrathspräsidium möge dahin wirken, daß den Kondukteuren der Prager Straßenbahn verboten werde, mit der Passagieren deutsch zu sprechen. Der Antrag wurde dem Stadtrathe zugewiesen, desgleichen ein Antrag, die Prager Gemeinde dürfe keiner deutschen Firma Aufträge geben.

In der Nothkirche zu Turn in Böhmen wurden am Sonntag obermals 55 Personen aller Berufsstände und Altersklassen, darunter viele Frauen, in die evangelische Kirche aufgenommen. Weitere Uebertritte stehen bevor.

Italien.

Rom, 30. August. Der Papst begab sich heute in Begleitung dreier Kardinäle und mehrerer Bischöfe nach St. Peter, um ungefähr 10,000 italienische und fremdländische Pilger zu empfangen. Als der Papst, dessen Aussehen sehr gut war, sich nahte, wurde er von den Pilgern enthusiastisch begrüßt.

Mailand, 29. Aug. (Prozeß Bresci.) In der Umgebung des Justizpalastes herrscht große Bewegung. Der Zutritt zum Verhandlungssaal ist nur gegen Eintrittskarten gestattet. Besonders zahlreich sind die Vertreter der in- und ausländischen Presse anwesend. Vor Eintritt in die Verhandlung beantragt die Verteidigung Vertagung des Prozesses wegen Wichtigkeit des Eröffnungsbeschlusses. Der Antrag wird vom Gerichtshof abgelehnt und darauf zur Bildung der Jury geschritten. Verteidiger Brescis sind die Advokaten Martelli, Vorsitzender der Anwaltskammer in Mailand, und Merlino-Rom, Verfasser anarchistischer Schriften. Bresci verhält sich ruhig auf seinem Plage; er erscheint beinahe gleichgiltig. Der Ordnungsdienst wird von Gendarmen und Militär vorgelesen. Bei verschlossenen Thüren beginnt das Verhör. Bresci erklärte, er werde nicht antworten. Merlino beantragt nochmals Vertagung der Verhandlung, weil ihm seine Ernennung zum Verteidiger Brescis erst gestern mitgeteilt worden sei. Der Generalkaassanwalt spricht sich gegen die Vertagung aus, worauf der Antrag Merlino vom Gerichtshof abgelehnt wird. Aus der Verlesung der Anklageschrift geht hervor, daß Bresci sich im Scheibenschießen übte und überlegt handelte. Es sind 16 Zeugen geladen, 11 von der Anklagebehörde, 5 von der Verteidigung. Bresci erklärt, er beabsichtige, nach den Vorgängen in Sicilien und Mailand den König zu ermorden, um das Elend des Volkes und sein eigenes zu rächen. Er habe ohne Mitschuldige gehandelt. Er habe drei Schüsse abgegeben. Dierauf wird die Sitzung um 12 1/2 Uhr unterbrochen. Nach Wiederaufnahme der Sitzung um 1 3/4 Uhr begann das Zeugenverhör. Generaladjutant Avogadro, der mit dem König im Wagen saß, fragte, als die Schüsse gefallen waren, diesen, ob er getroffen sei. Der König erwiderte, er glaube ja, und verschied sodann. Ramella, bei welchem Bresci drei Tage vor dem Verbrechen wohnte, erklärte, jener habe ein ruhiges Wesen zur Schau getragen. Es werden weitere Zeugen vernommen. Die Entlastungszeugen geben Bresci für die Zeit seines Aufenthalts in Prato ein gutes Zeugnis. Sodann beginnt der Generalprokurator das Plaidoyer. Er gedenkt in seinem Plaidoyer der edlen Eigenschaften des Königs Humbert, giebt ein Bild des Thatbestandes, welches zeigt, daß der Angeklagte sich der Strafbarkeit seiner That bewußt war und mit Ueberlegung handelte. Er betonte, daß derselbe Mitschuldige hatte und verurtheilte die anarchistischen Lehren, welche so abscheuliche Verbrechen zur Folge haben. Bresci könne sich nicht mit seiner elenden Lage entschuldigen; derselbe sei kein impulsiver Fanatiker, sondern ruhig, cynisch und hartnäckig. Sein Ziel sei ein verdammenwerthes gewesen. Der Generalprokurator beantragte, der Gerichtshof möge Bresci für schuldig erklären ohne Zustimmung mildernder Umstände.

Der Königsmord von Monza hat nunmehr seine Sühne gefunden: Bresci ist zu lebenslänglichem Kerker verurtheilt worden. Die Furchtbarkeit dieser Strafe macht sie in Italien entsetzlicher als der Tod aus Henkershand.

Frankreich.

Das Antisemitenblatt „Vibre parole“ (Freies Wort) behauptet, der russische Finanzminister Witte sei nach Paris gekommen, um 500 Mill. zu holen, die sein Vertrauensmann und Leibjude, Bankdirektor Rothstein in Amerika nicht erlangen konnte. Die halbe Milliarde sei der Preis des Czarenbesuchs, der nicht erfolgen würde, wenn Frankreich nicht dafür bezahlte. Rußland treibe dem Bankbruch entgegen, weil es sich finanziell übernommen habe. Witte sei ganz in den Händen des kosmopolitischen Judenthums, besonders Rothschilts. Der Artikel schließt: „Merken Sie sich diese drei deutschen Namen: Witte, Rothschilb, Rothstein! Für Frankreich sind das drei fluchbeladene Namen.“

Paris, 30. Aug. Nach einer im Reichskommisariat der deutschen Ausstellung aufgestellten Statistik sind von Preisen auf deutsche Aussteller entfallen, die den Mitarbeitern zuerkannten Auszeichnungen abgerechnet: 260 Große Preise, 545 Goldene Medaillen, 608 Silberne Medaillen und eine große Anzahl bronzener Medaillen und ehrenvoller Erwähnungen.

Vom Burenkrieg.

Ueber die schweren Kämpfe an der Eisenbahn, die von Pretoria ostwärts nach dem Hafen von Lourenço Marques führt, liegen leider, wie fast immer, nur englische Berichte vor. Feldmarschall Roberts telegraphiert aus

Belfast vom 28. Aug. Abends: Bullers Vorhut hat heute Nachmittag Machadodorp besetzt. (Schon wieder einmal!) Der Feind leistete nur geringen Widerstand und zog sich in nördlicher Richtung zurück, verfolgt von der berittenen Infanterie Dundonalds. Bessere konnte die Verfolgung aber nicht über Helvetia hinaus fortsetzen, weil das Terrain schwierig wurde und der Feind eine Stellung besetzen konnte, die zu stark war, als daß er von Berittenen daraus hätte vertrieben werden können. Buller scheint (!) nur geringe Verluste gehabt zu haben. French hat heute seinen Marsch bis Elandsfontein fortgesetzt und den Feind ohne Schwierigkeit aus dem Orte vertrieben. Der Feind zog sich so schnell zurück, daß er das Essen warm im Stiche ließ. French kann von Elandsfontein aus Machadodorp sehen und steht mit Buller in Signalverbindung.

Ein weiteres Telegramm des Feldmarschall Roberts aus Belfast ebenfalls vom 28. August besagt: General Buller hat mir einen Bericht über seine gestrigen Operationen und die Wegnahme von Bergendal erstattet, in dem er sagt: Nach heftiger Beschießung wurden die Kopjes durch einen tapferen Angriff zweier Infanterie-Bataillone genommen. Der Ort ist eine natürliche Festung, umgeben von einem freien flachen Felde von etwa 1500 Yards Breite, auf dem sich absolut keine Deckung befindet. Der Ort wurde in heftigem Ansturm genommen, 19 Buren wurden gefangen, etwa 20 Mann ließ der Feind todt zurück. Durch die Erstürmung dieses Kopjes wurde es uns möglich, die ganzen Höhen zu besetzen, von denen sich der Feind nach beiden Seiten hin zurückgezogen zu haben scheint. Auf britischer Seite wurden ein Hauptmann und 13 Mann getödtet, 7 Offiziere und 57 Mann verwundet. Die Verluste sind allerdings noch etwas größer, es sind aber noch keine genauen Zahlen eingegangen. Die Buren beabsichtigen, verzweifelten Widerstand zu leisten. Gegen Mittag verbreitete sich aber unter ihnen das Gerücht, daß die Johannesburger Polizeitruppe, von der das Kopje in der Hauptsache vertheidigt werden sollte, vollständig vernichtet sei, und damit war ihre Widerstandskraft gebrochen. (?)

Maseru, 30. August. Jeden Augenblick ist ein Angriff auf Ladybrand zu erwarten. Man steht die Wachtfeuer der Buren auf den Bergen. Die hiesigen Behörden haben beschlossen, Ladybrand gegen den Feind zu halten.

Der Krieg mit China.

Ueber chinesische Grausamkeiten haben mehrere an Bord der „Stuttgart“ befindliche deutsche Verwundete schreckliche Einzelheiten erzählt. Die Chinesen seien soweit gegangen, ihren Opfern das Fleisch mit dem Munde vom Beibe zu reißen. Es sei unmöglich, die Martern zu beschreiben, denen die Frauen ausgesetzt gewesen seien. Die meisten Grausamkeiten hätten sich gegen die Missionsschwestern gerichtet.

Die „Kreuzzeitung“ schreibt zu den Wirren in China: Allem Anscheine nach wird in China eine ähnliche, nur noch weiter auszugestaltende gemeinsame Oberherrschaft der Mächte eintreten, wie sie politisch und finanziell in der Türkei und lediglich finanziell in Griechenland und Egypten besteht. Die Vertreter der Mächte in Peking würden eine Art von Nebenregierung bilden, die in allen wichtigen Fragen einen maßgebenden Einfluß ausübt, und ihre Stellung werde zu stärken sein durch sachmännische Kommissare der Mächte. Deutschland werde für die Ueberwachung der gesammten Verwaltung, insbesondere für die Reorganisation der Finanzverwaltung, bei der allerwärts anerkannter Lichtigkeit seiner Verwaltung, die von jeher sein großer Vorzug und die Grundlage seines Gedeihens war, eine gebührende Stellung erhalten können, wenn man übereinkomme, die chinesische Frage auf dem angeedeuteten Wege in Angriff zu nehmen.

Wie aus London berichtet wird, soll Bihung-Tchang am Sonntag eine Depesche an die Kaiserin nach Sianfu geschickt haben, worin er sie bittet, Tuan zu verhaften und die Boger in der Armee zu entwaffnen, damit ihm Gelegenheit gegeben werde, Unterhandlungen mit den Mächten zu beginnen.

Aus Peking meldet der Korrespondent des „Reuter'schen Bureaus“ unter dem 15. August, die Stadt gewähre einen absolut trostlosen Anblick. Die Gesandtschaftsstraße sei nicht wieder zu erkennen, an der französischen Begation ständen nur noch wenige Mauerreste, von der italienischen nur Trümmer der Grenzmauern. Hunderte von chinesischen Häusern sind eingedachert. Das stehen blieb, ist fleckartig von Geschossen durchlöchert, ein Beweis der enormen Munitionsverschwendung seitens der Boger.

Gerüchweise verlautet, daß 30,000 Chinesen zum Angriff auf Peking marschieren.

Die Boxer besorgten in Peking die Zerstörung von Eigentum in rücksichtsloser Weise. Die Gebäude, die nicht verbrannt waren, wurden aus reiner Zerstörungslust niedergehauen. Von der Stadtmauer aus hat man einen seltsamen Anblick; alle 20 Meter weit steht man Barricaden von Mauersteinen und Sandsäcken. Die Schußgräben sind überstreut mit weggeworfenen Uniformen, Hunderten von Patronentaschen der Boxer und selbst Gewehren und Speeren, die die Chinesen zurückließen, als sie flohen. An einer Stelle dicht bei der amerikanischen Gesandtschaft wurde ein Versuch gemacht, dieselbe zu unterminieren; ein 15 Fuß tiefer Schacht wurde hergestellt und dann wurde ein in scharfer Neigung zur Gesandtschaft führender Tunnel eine Strecke weit gegraben. Man weiß nicht, ob die Chinesen der Arbeit müde wurden oder ob sie sie aufgaben, weil die Verbündeten kamen. Der Schacht wurde erst entdeckt, als Erbsen angekommen war.

In Shanghai hat man eine Verschwörung entdeckt, die zum Zwecke hatte, die ganze Stadt mit allen Baulichkeiten niederzubrennen. Den europäischen Militärpersonen und Beamten wurde verboten, Nachts auszugehen. Die Lage ist sehr kritisch.

Den Russen geht es ganz wohl. Nachrichten des Generalstabes vom 29. August melden, daß General Rennenkampf mit seinem detachierten Corps am 24. Aug. bis zum Neremflusse vorgeückt sei, über welchen eine Brücke gebaut wird. Bei einer Rekognoscirung in dem Dorfe Borsobitschan wurden 10 Geschütze, gegen 1000 Pfd Pulver und verschiedene alte Waffen erbeutet. Die Truppen sind wohl auf. Die Kalmdücken und Kirgisen längs des Tetesflusses in Kuldtscha erkärten, keine Feindseligkeit gegen Rußland zu hegen. Die Truppen des Abtheilungsgeneralis Orlow rücken vom Pässe des großen Chinganrüdens aus weiter in der Richtung auf die mandchurische Hauptstadt Tsitsihar vor.

Berlin, 29. August. Der zweite Admiral des Kreuzergeschwaders meldet aus Taku: Kapitän Bohl meldet die am 23. August Mittags erfolgte Ankunft des 1. Seebataillons in Peking. Generalmajor von Höpfer hat mit dem zweiten Bataillon am 25. August Yangtun erreicht. — Nach Bekanntmachung des ältesten Admirals waren am 18. ausgeschifft von England 189 Offiziere und 4470 Mann, von Frankreich 115 Offiziere und 2903 Mann, von Italien 13 Offiziere und 277 Mann, von Japan 573 Offiziere und 19,508 Mann, von Rußland 275 Offiziere und 11,500 Mann. — Das Kabel von Tschifu bis Shanghai soll am 7. September betriebsfähig sein. Nach einer Meldung des Kommandanten des „Jaguar“ ist die telegraphische Verbindung mit Peking noch immer häufigen Störungen ausgesetzt.

London, 30. August. „Daily Telegraph“ meldet aus Shanghai von gestern, daß die Chinesen am 23. eine große Niederlage bei Tetschu erlitten haben. Prinz Tuan und 1500 Mann seien gefallen, die übrigen, von den Japanern aus der Provinz Tschili hinausgetrieben. — Einer „Standard“-Meldung aus Shanghai von gestern zufolge soll General Yuanschikai die Boxer und kaiserlichen Truppen von Peitsang und Hohstwu entscheidend geschlagen haben. 1500 Mann seien gefallen.

London, 30. August. „Reuter's Bureau“ meldet aus Tschifu vom 29. d. M.: Es heißt, der Gouverneur von Schensi Yu forderte vor etwa acht Tagen die Fremden auf, um sie zu schützen, ins Yamen zu kommen. Fünfzig Personen nahmen die Aufforderung an und alle wurden niedergemetzelt.

Drahtnachrichten u. letzte Meldungen.

München, 30. August. Heute Abend stürzte in der Vorstadt Schwabing in der Herzogstraße ein dreistöckiger Neubau ein. Bis 7 1/2 Uhr waren drei Schwerverletzte und sieben leicht Verletzte geborgen. Zwei Personen werden noch vermißt; die Feuerwehr ist eifrig bei den Rettungsarbeiten beschäftigt.

Rom, 30. August. Den Blättern zufolge hätten die Behörden entscheidende Beweise dafür, daß die Ermordung des Königs Humbert auf ein Komplott zurückzuführen sei.

Kopenhagen, 31. August. Der russische Finanzminister Witte ist gestern Abend hier eingetroffen.

London, 30. August. Dem „Reuterschen Bureau“ wird aus Bourneco Marques gemeldet, daß die britischen Gefangenen in Kollgebach von

den Buren freigelassen wurden und nach Waterbalsboven marschieren, um sich den Truppen Roberts anzuschließen. Krüger und alle Beamten befinden sich in Melapuit.

London, 30. August. Das „Reuter'sche Bureau“ meldet aus Helvetia-Farm vom 29.: Buller ist mit French und Bolecarew im hiesigen Ort zusammengetroffen und ihre vereinigten Streitkräfte haben den Feind von den umliegenden Höhen vertrieben. Berittene Infanterie verfolgt ihn. Kanonische Kavallerie ist in Waterfallonder eingetroffen. Ein kleiner Theil der Buren wendet sich nach Norden. Die Hauptmacht mit der Artillerie geht nach Barberton.

London, 31. August. „Daily Chronicle“ meldet aus Hongkong vom 30.: Die Hälfte der chinesischen Bevölkerung von Amoy hat die Stadt verlassen, in der eine Panik ausgebrochen und die fast gänzlich verlassen ist. Der Handel steht still. Diebe sind emsig dabei, Beute zu machen.

Petersburg, 30. August. Beim Generalstab sind heute folgende Nachrichten eingelaufen: Die Truppenabtheilung des Generals Rennenkampf rückt rasch vorwärts, sie ist am 26. Aug. in Rimianjtschan, 70 Werst von Tsitsihar angekommen. Der Telegraph wurde von Rigin bis Wergen fertiggestellt. — Auf dem Wege von Rigin bis Wergen wurden 3 Offiziere und 22 Soldaten getödtet, 5 Offiziere und 79 Soldaten verwundet. Erbeutet wurden 2 Mitrailleur und 33 Geschütze.

Washington, 30. Aug. (Telegramm des „Reuter'schen Bureau's.“) Während von amtlicher Seite nichts über die lange gestrige Sitzung des Kabinetts verlautet, gewinnt die Anschauung an Boden, daß es sich bei der Berathung um den Vorschlag des russischen Geschäftsträgers v. Wollant gehandelt habe, welcher dahin ging, daß die Truppen der Verbündeten sich von Peking zurückziehen sollten, sobald die Sicherheit der Fremden gewährleistet sei. Man nimmt in diplomatischen Kreisen an, daß die Vereinigten Staaten diesem Vorschlage zustimmen und die Mächte hiervon verständigen würden, in derselben Note aber auch um weitere Erklärungen über die Absichten der Mächte bezüglich der Wiederherstellung der Ordnung in China ersuchen würden. Das Kabinett ist der Ansicht, daß sich dieses Ziel leichter würde erreichen lassen, wenn dem chinesischen Kaiserhose die Rückkehr nach Peking gestattet werde.

Vermischtes.

Berlin. Das Reichsgericht erkannte in der Revisionsverhandlung gegen den am 23. Juni vom Potsdamer Schwurgerichte zum Tode verurtheilten Gismörder Jänike auf Aufhebung des Urtheils und Rückverweisung des Prozesses an die erste Instanz.

Warnemünde, 28. August. Große Freude bereitete den hier in großer Anzahl anwesenden Badegästen heute Vormittag 11 Uhr das Anker der beiden deutschen Panzer „Kaiser Friedrich III.“ und „Kaiser Wilhelm II.“ vor Warnemünde. Kurze Zeit nach dem Anker der beiden gewaltigen Panzer, die sich auf der Fahrt von Kiel nach der Insel Rügen befanden, sah man zahllose Ruder-, Segel- und Dampfboote auf der See, deren Insassen die Kriegsfahrzeuge von nächster Nähe aus bestaunen wollten. Verschiedenen Badegästen war auch von den kommandirenden Offizieren die nähere Besichtigung der Schiffe gestattet worden. Abends 6 Uhr verließen die beiden Panzer wieder Warnemünde.

Konstanz, 30. Aug. Ein von Singen kommender Schnellzug entgleiste gestern Nachmittag um 5 Uhr bei Hegna, einer Station vor Konstanz. Wie bis jetzt festgestellt worden ist, sind drei Personen todt und vierzehn verletzt.

Konstanz, 30. Aug. Bei dem Eisenbahnunfall bei Hegna wurden, wie nunmehr festgestellt ist, 3 Reisende schwer und 6 leicht verletzt. Außerdem wurden der Zugführer und der Lokomotivführer leicht verletzt. Der Zug bestand aus 2 Lokomotiven und 11 Wagen, von denen die 5 vorderen fast vollständig zerstört wurden. Das Gleis ist auf etwa 100 m zerstört worden. Die Ursache der Zugentgleisung ist bis jetzt unbekannt.

Bern, 29. Aug. Der Wasserschaden im Maggiathale (Tessin) ist bedeutend. Dufende von Brücken sind zerstört, Saaten und Felder verwüstet. Ställe eingestürzt oder weggeschwemmt. Auf der Alp Peccia ist ein Haus eingestürzt, wobei Mutter und Tochter erschlagen wurden. — Das Hochwasser im Kanton Tessin hat bereits viele Opfer an Menschenleben gefordert, darunter

in letzter Zeit vier Männer, die an der Ränderung des Tessin Treibholz aufschwanden und mit dem Rahne unterlanken. Zwei Knaben wurden von einem Wildbach fortgerissen.

Steuborg, 30. August. Durch eine Feuerbrunst sind gestern Nachmittag zwei Stadtviertel niedergebrannt. Menschen sind nicht umgelommen. Der Schaden wird auf eine Million Kronen geschätzt.

Kirchliche Nachrichten.

12. Sonntag nach Trinitatis.

Konstitutions- und Sedantest.

In der Gottesackerkirche.

- Constitutionsfest. Missionskollekte.
- Früh 7/8 Uhr: Beichte und Abendmahl.
- Herr Archid. Gerisch.
- Früh 7/9 Uhr: Hauptgottesdienst. Jac. 3, 5—10.
- Herr Oberpf. Dr. Wegel.
- Nachm. 2 Uhr: Gottesdienst.
- Herr Archid. Gerisch.
- Abends 8 Uhr: Jünglingsverein im Saale der Herberge zur Heimath.
- Montag Abend 8 Uhr: Die Monatsversammlung des Männer- und Jünglingsvereins kann erst am 10. September gehalten werden.
- Mittwoch Abends 8 Uhr: Bibelstunde.
- Herr Archid. Gerisch.
- Freitag früh 9 Uhr: Beistunde.
- Herr Archid. Gerisch.

Die Amtswoche hat Herr Archid. Gerisch.

NB. Wegen Reinigung und Erweiterung der Orgel in der Hauptkirche müssen z. B. alle Gottesdienste und Amtshandlungen in der Gottesackerkirche gehalten werden.

NB. Das Erntefest soll auf vielseitiges Verlangen auf Beschluß des Kirchenvorstandes bereits am 9. Septbr. gehalten werden. Um reichen Schmuck der Kirche wird gebeten.

Getraut: den 28. August Adolf Heilmann, Rutscher und Markthelfer hier, mit Ida Hedwig Thumshäbter hier. Geboren: den 21. August dem hiesigen Bäckermeister Heilmann 1 Sohn; den 24. August dem hiesigen Dekorationsmaler Schwarz 1 Sohn; den 26. August dem hiesigen Fabrikarbeiter Heller 1 Tochter; den 29. August dem hiesigen Kaufmann Enag 1 Tochter.

Gestorben: den 23. August der 17 Tage alte Sohn des hiesigen Cigarrenarbeiters Hensel; den 26. August Martha Helene Jakob, Metallarbeiters Ehefrau hier, 26 Jahre 7 Mon. 5 Tage alt; den 27. August die 5 Mon. 11 Tage alte Tochter des hiesigen Bierverlegers Siegert; den 29. August Emma Ernestine Säuberlich, Wirtschaftsbesizers Ehefrau aus Schönbrunn, 29 Jahre 1 Mon. 8 Tage alt.

Kirchliche Nachrichten von Groß-Garthau.

12. Sonntag nach Trinitatis.

- Nachm. 7/2 Uhr: Gottesdienst.
- Hierauf Taufen!
- Verdigt: Albert Martin Hensel, Sohn des Hausbesizers Gottlieb Reinhold Hensel, mit Kollekte und Segen.

Kirchliche Nachrichten von Reulich a. S.

Sonntag, den 12. nach Trinitatis, 2. Septbr.

- Früh 8 Uhr: Beichte.
- Herr P. v. d. Trend.
- Vorm. 9 Uhr: Hauptgottesdienst. 1. Könige 19, 7—13.
- Herr Hilfsgeistlicher Paul Wehner aus Stütterich. (3. Gastpredigt.)

- Missionskollekte.
- Nachmittags: Trauungen.
- Abends 7 Uhr: Jünglingsverein.
- Freitag, 7. September, früh 7 Uhr: Beichte und heiliges Abendmahl.
- Herr P. v. d. Trend.

Getraut: 28. August Helene Martha, des Friedrich August Hensel, Hausbesizers und Waldarbeiters in Niederneulich Tochter; Martha Hedwig, des Ernst Moritz Julius Richter, Hausbesizers und Maurers in Oberneulich Tochter.

Verheiratet: 26. August Frau Anna Louise, des Georg Alfred Heinrich Moritz Keller, Bäckermeisters in Niederneulich Ehefrau, geb. Wildner, 28 Jahre 7 Mon. 3 Tage alt, mit Predigt; 31. August Max Billy, des Adolf Wilhelm Otto, Einwohners und Bahnarbeiters in Oberneulich Sohn, 2 Jahre 10 Mon. 18 Tage alt, mit Sermon.

Abfahrt und Ankunft der Eisenbahnzüge vom 1. Mai 1900.

- Nach Dresden: 4,28, 6,23, 7,05, 10,3, 12,58, 3,37, 4,19, 6,15, 8,54, 10,32.
- Nach Bayen: 7,10, 10,14, 1,36, 4,10, 6,29, 8,32, 10,39, 12,53.
- Nach Bittau: 4,55, 7,45, 10,40, 2,02, 4,50, 6,39, 10,56.
- Von Bittau: 6,13, 7,04, 9,26, 12,20, 3,22, 5,59, 10,21.
- (Ankunft.)
- Die Fahrten von Abends 6 bis früh 5 Uhr 59 Min. sind fett gedruckt.

Voraussichtliche Witterung.

Sonnabend, 1. September.

Stillsch heiter, zeitweise wolfig, trocken, Nacht kühl, Mittags ziemlich warm.

Sonntag, 2. September.

Ziemlich warm, vorwiegend heiter, trocken.

Montag, 3. September.

Ziemlich warm, zunehmend bewölkt aber noch meist trocken.

Konkursausverkauf.

Das zum Konkurs der Handelsfrau Johanne Mahele verm. Stöhr geb. Ehardt in Bischofswerda noch gehörige Waarenlager, bestehend aus Schnitt- und Wollwaaren, Bettzeug, Männer-, Frauen- und Kinderwäsche, Kleiderstoffen, Mädchenschürzen, Näherelartikeln zc. soll am

Montag, den 3.,

Dienstag, den 4. und Mittwoch, den 5. September 1900, von Vormittags 8—12, und Nachmittags 2—6 Uhr im Laden, große Töpfergasse 1,

zu enorm billigen Preisen ausverkauft werden.

Bischofswerda.

Rechtsanwalt Peisel, Konkursverwalter.

In der Königlich Porzellan-Manufaktur in Meissen findet an den Werktagen vom 10. bis mit 22. September d. J., Vormittags 1/10 bis 12, Nachmittags 2 bis 4 Uhr eine

Auktion

statt, bei welcher farbige Porzellanwaaren zweiter Wahl aller Art, darunter vollständige Gebirge, sowie beschädigte und zurückgelegte Kunstgegenstände, öffentlich gegen Baarzahlung versteigert werden.

Bis zu

Vierzig Prozent Gasersparniß

werden nicht selten erzielt bei Benutzung des

Melken-Zünders,

des neuesten Gas-Selbst-Zünders, da er durch fortgesetztes Glühen anzeigt, wenn unverbrauchtes Gas entweicht! Keine Streichhölzer mehr! Verminderung der Feuergefahr! Dauerhaft, einfach, bequem, billig!

Preis nur 75 Pf. pro Stück, im Duzend billiger.

Erhältlich in allen besseren Installations-Geschäften oder direkt durch die Generalvertreter **Siemers & Jacob, Dresden-A.**, Johann Georgen Allee 5. Wiederverkäufer gesucht.



wohlschmeckend.

Garantirt rein. • Schnell-löslich.

Dosen	1/2	1/4	1/8 K.
Mk.	2.40,	1.25,	0.65,

Verkaufsstellen durch Firma-Schilder kenntlich.

Blousen

verkaufe wegen vorgeückter Saison von M. 1.50 an.

L. Zimmermann.

Belegenheitskauf!

Nach beendetem Umbau meines Geschäftslokals habe einen Posten gebräuchter Türen, Fenster und Granitplatten billig abzugeben.

J. Zimmermann, Markt 5.

Accord-Grummet = Näher sofort gesucht von Moritz Beyer.

Einige Arbeitsburschen

werden bei hohem Lohn und dauernder Beschäftigung sofort gesucht bei **Josef Fischer, Blätterfabrik, Reustadt, Sebnitzer Straße.**

Eine alleinstehende Person sucht Umstände halber bis 1. Oktober noch ein **Logis** im Preise bis zu 150 Mk. Off. unt. **J. E. 56** in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein junger Kaufmann sucht möbliertes Zimmer. Offerten unter **A. K. 100** in der Exped. d. Bl. erbeten.

6000—7500 Mk. sind auf gute Hypothek auszuleihen. Adressen unter **A.** bittet man in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Zum Erntefeste

empfiehlt abgeschlittene Blumen **H. Königs Gärtnerei, äußere Bauh. Str.**

Achtung!

Johannes Schulze, Greiz, sendet neueste Muster von Kleiderstoffen und liefert jedes Maß zu billigsten Preisen. Muster frei. Beste bei billig zur Auswahl! Vortheilhaftester Bezug für Händler, Reisende, Versandgeschäfte zc.

Ansichtskarten

in verschiedenen Sorten empfiehlt **Friedrich May.**

Frisches

Speiseleinoil

empfang und empfiehlt billigst **F. A. Fischer.**

Zur Herbst-Saat

empfehle bestes **Petersburger Knochenmehl,** direkt aus der Fabrik bezogen, zu den billigsten Preisen. **Emil Gentschel,** Kalk- und Kohlenhandlung, Schmölz.

Grummet-Versteigerung.

Das in Ober-Buzlau auf Gärtners Wiese anstehende Grummet soll Sonntag, den 2. Sept. d. J., Nachm. 5 Uhr, verkauft werden. **Theodor Gärtler.**

Ein noch brauchbares älteres

Pferd

ist sofort zu verkaufen. Näheres in der Expedition dieses Blattes.



Zuchtkühe,

schöne, junge, nahe zum Kalben und frisch vom Kalbe, stehen sehr preiswerth zum Verkauf bei **Max Geber in Buzlau.**

Ein Hund,

1 Jahr alt, ist zu verkaufen bei **Paul Müller am Markt.**



Zum bevorstehenden Erntefest empfiehlt sehr schönes frischgeschlachtetes **Rind-, Schweine- u. Kalbfleisch.** **C. Caspar, Erbgericht Goldbach.**

Verloren.

Eine Uhr mit Doppelkette wurde am vergangenen Sonntag vom Bahnhof Dömitz bis zu Füllingers Restauration verloren. Der ehrliche Finder wird gebeten, selbige gegen gute Belohnung beim Hilsweidenwärters

Einem hochgeehrten Publikum von Neukirch und Umgebung hierdurch zur gefl. Mittheilung, daß ich mein Restaurant und Gasthof zum

„Waldhaus“

am Bahnhofe in Niederneukirch an Herrn **Gustav Hörnig** aus Dresden verkauft habe. Indem ich meinen werthen Gästen für das mir in reichem Maße geschenkte Vertrauen bestens danke, bitte ich auch dasselbe auf meinen Nachfolger gütigst übertragen zu wollen. Hochachtungsvoll

Hubert Strupp, Dampfsgewerk Niederneukirch.

Indem ich höfl. auf Vorstehendes Bezug nehme, empfehle ich einem hochgeehrten Publikum von Neukirch und Umgebung meine **Localitäten**, wie andererseits es mein größtes Bestreben sein soll, allen mir gestellten Anforderungen seitens meiner hochgeehrten Gäste zu genügen und mit nur besten Waaren zu dienen.

Indem ich hoffe, daß ein hochgeehrtes Publikum von Neukirch und Umgebung das meinem Vorgänger geschenkte Vertrauen auch auf mich gütigst übertragen möge, zeichne mit der größten Hochachtung!

Gustav Hörnig, Gasthof zum „Waldhaus“.

Gasthaus zur Hohwaldschänke,

1/4 Stunde vom Bahnhof Niederneukirch entfernt, nur auf reizenden ozonreichen Waldwegen, zum großen Theil Buchenbestand, bequem zu erreichen, idyllisch gelegen, schattiger Aufenthalt, empfehle Naturfreunden einer geneigten freundlichen Beachtung. Zwei Minuten davon schönes Bergpanorama, prächtiger Blick nach dem Bogenberg, der Lausche, Wolfsberg, Tannenberg, Rollberg, Kaltenberg a. U. m.

Neuerbaute Veranda. Beste Bewirthung in Speisen u. Getränken.

Hochachtungsvoll

August Sille, Gastwirth.

Neue feinste
Delikates = Senfgurken,
neue kleine
Weinessig = Gurken,
neue
saure und Pfeffergurken
empfehlen billigst
F. A. Fischer.

Frische pommerische
Gänsebrüste,
im Ganzen und ausgeknitten,
empfehlen billigst
F. A. Fischer.

W OBSA.
Spezial-Ausschank
hochfeiner
Mönchsbräu-Biere,
1/2 Liter 20 und
17 Pf.

Export-Maingold - Mönchsbräu.

Von früh bis Nachts:

diversen vorzügl. Stamm.

— Kleine Preise. —

Jeden Mittwoch Abend:

Schweinsknochen mit Kraut und Klos.

Jeden Freitag:

Schlacht-Fest.

Grosser Mittagstisch.

Täglich:

Kochfleisch mit Gemüse.

Täglich: Wild oder Geflügel.

Dresdens

älteste Baiersche Bierstuben,
gegründet 1845,
grosse Brüdergasse 12/14.

Amselschänke zu Rynitzsch.

Sonntag, den 2. Sept., von Nachm. 4 Uhr an,

starkbesetzte BALL-MUSIK,

wozu freundlichst einladet **Emil Zimmer.**

Erbgericht Großdrebniß.

Morgen Sonntag, von Nachmittags 4 Uhr an,

Ballmusik,

wozu ergebenst einladet **Georg Sille.**

Reserviert
für die
Central-Molkerei
Goldbach.

Feinsten hellen
Blüthen-Scheiben-Honig

empfehlen und empfehlen billigst

F. A. Fischer.

Frischgeschossene

Rebhühner

empfehlen frisch

F. A. Fischer.

Gasthof Demitz-Thumitz.
Morgen Sonntag, von Nachm. 4 Uhr an,
BALL-MUSIK,
wazu ergebenst einladet **Wolff Rausch.**

Erbgericht zu Goldbach.

Sonntag, den 2. September,

Ernte-Fest,

von Nachm. 4 Uhr an

Ballmusik,

wazu ergebenst einladet **C. Caspar.**

Gasthof „zur Erholung“

Groß-Garthau.

Sonntag, den 2. September,

Karroussel-Belustigung,

von Nachmittags 5 Uhr an

öffentliche Kartbesetze

BALL-MUSIK,

wazu ergebenst einladet **Wilh. Kluger.**

Schanzwirtschaft Frankenthal.

Morgen Sonntag zum Erntefest

Geflügel-Ausschieben,
wobei mit Kuchen und Kaffee aufwarten wird
und wozu freundlichst einladet **Herm. Lounor.**

Erbgericht zu Frankenthal.

Morgen Sonntag

Ernte-Fest

und von Nachmittags 6 Uhr an

BALL-MUSIK,

wazu ergebenst einladet **Paul Godert.**

Restaurant zur Wartburg,

Rammenau.

Sonntag zur Gedankfeier

Auslegen von Geflügel u. Bären,

wazu freundlichst einladet **E. Sacher.**

Gasthof zu Nieder-Burkau.

Morgen Sonntag

Ballmusik,

wazu ergebenst einladet **Fr. Ublemann.**

Gasthof zu Mittel-Burkau.

Morgen Sonntag

Bären-Ausschieben,

Abends starkbesetzte

Ballmusik,

wazu ergebenst einladet **H. Schuster.**

Gasthof zu Gauzig.

Sonntag, den 2. September,

Erntefest

und starkbesetzte

Ball-Musik,

wobei mit guten Speisen und Getränken

bestens aufwarten wird und wozu ergebenst ein-

ladet **Nitschmann.**

„Grüner Baum“ Großdrebniß.

Sonntag, den 2. September, **Ernte-Fest,**

von Nachmittags 4 Uhr an

feine Ball-Musik.

Montag, den 3. September,

gross. Extra-Militär-Konzert

von der Kapelle des I. K. S. Jäger-Batallions

aus Freiberg, unter Leitung ihres Dirigenten

Herrn Stabskapellmeister **K. Giltach.**

Darauf Ball-Musik

von derselben Kapelle. — Anfang 8 Uhr.

Verkaufskarten à 40 Pf. an der

Kasse à 50 Pf.

Darzu ladet freundlichst ein

G. Morgen, Gastwirth.

Verschönerungsverein für Bischofswerda u. Umg.

Die geehrten Mitglieder werden hierdurch für
Montag, den 3. September, Nachmittag
eingeladen:

Bergfest auf dem Butterberge.

Beginn des Konzertes 3 Uhr Nachmittags; vor Eintritt der Dunkelheit
Abmarsch nach dem Gasthaus zum goldenen Löwen, daselbst soll ein **Tänzchen**
stattfinden. Gesangsvereinsmitglieder Liederbücher mitbringen.

Um recht zahlreiche Beteiligung bittet
der Vorstand.
Dr. Lange, Vorsitzender.

Schützenhaus Bischofswerda.

Sonntag, den 2. September:

Oeffentliche Ball-Musik.

Von Nachmittags an Kaffee und Plinsen.
Hierzu ladet ergebenst ein
Ostwald Springsguth.

Gasthof zum neuen Anbau.

Sonntag, den 2. September.

GROSSE BALL-MUSIK,

wozu ergebenst einladet

— Tour 5 Big. —

M. Becker.

Restaurant Waldschlösschen.

Morgen Sonntag

ERNT-FEST,

wobei mit guten Speisen, ff. Bieren, Kaffee und selbstgebadetem Kuchen bestens auf-
warten wird und wozu ergebenst einladet
Theodor Klinger.

Zur grünen Linde.

Morgen Sonntag

Geflügel-Ausschieben,

wozu ergebenst einladet

W. Boden.

Hübelschänke zu Ober-Buzkau.

Morgen Sonntag

Bäben-Ausschieben,

wozu ergebenst einladet

Alw. Stange.

Erbgericht zu Tröbigau.

Morgen Sonntag

BALL-MUSIK,

wozu ergebenst einladet

A. Kühnel.

Gasthof zu Ober-Schmölln.

Morgen Sonntag

Ballmusik,

wozu ergebenst einladet

Moritz Steglich.

Erbgericht zu Schönbrunn.

Sonntag, den 2. September,

Erntefest und Ball-Musik,

wozu ergebenst einladet

August Schösig.

Gasthof zu Stacha.

Morgen Sonntag

ERNT-FEST

und gutbesetzte

BALL-MUSIK.

Anfang Abends 7 Uhr.

Hierzu ladet ergebenst ein

J. Zimmermann.

Erblehngericht Weidersdorf.

Sonntag, den 2. September,

Ernte-Fest,

von Nachmittags 4 Uhr an,

Ballmusik,

wozu freundlichst einladet

Alwin Hartmann.

Druck und Verlag von Friedrich Wenz, verlegt unter Verantwortlichkeit von Emil Wenz in Bischofswerda.

Hierzu eine belletristische und zwei Inseraten-Beilagen.

Gasthaus zu Belmsdorf.

Sonntag, den 2. September,

Erntefest,

von Nachmittags 4 Uhr an

starkbesetzte BALL-MUSIK.

Mit selbstgebadetem Kuchen und Kaffee
wird bestens aufwarten und ladet zu zahlreichem
Besuch freundlichst ein **Richard Löhnert.**

Gasthof zur goldenen Sonne.

Casino

junger Landwirthe.

Zu dem am Sonntag, den 2. Septbr.,
von Nachmittags 6 Uhr an stattfindenden
Balle werden alle Mitglieder und von
denen eingeführte Gäste ergebenst eingeladen.

Die Vorsteher.

Lehrerverein für Naturkunde.

Sonnabend, den 1. Sept., nachm. 1/5 Uhr.
Versammlung. (Vortrag, Geschäftliches,
naturkundliche Ferienbeobachtungen.) **D. B.**

K. S. Militärverein Schmölln

und Umgegend.

Sonntag, den 2. September,

Kirchenparade.

Stellen früh 1/9 Uhr.

Abends von 7 Uhr an **BALL.**
Alle Ehren-, sowie aktiven Mitglieder nebst
Angehörigen werden hierdurch eingeladen.

Der Vorstand.

Königl. Sächs.

Militärverein zu Uhyst a. T.

Sonntag, den 2. Septbr., Nachm. 5 Uhr,

Haupt-Versammlung.

(Sedan-Feier.)

Berichterstattung über die letzte Bezirksver-
sammlung. Wegen mehrfach wichtigeren Beschluf-
fassungen werden die Kameraden zu einem zahl-
reichen Erscheinen eingeladen.

Der Vorstand.

Bienenwirthschaftlicher Verein

zu Thumitz.

Sonntag, den 2. September, Nachmittags 3 Uhr.

Versammlung

im Gasthof zum „sächsischen Meister.“

Vortrag.

Zahlreiches Erscheinen der Mitglieder ist er-
wünscht.

Demitz-Thumitz, den 29. August 1900.

Der Vorstand.

Turnverein zu Demitz.

Sonnabend, den 1. September, Abends 8 Uhr.

Monats-Versammlung.

Der Vorstand.

Turnverein zu Gross-Harthau.

Sonnabend, den 1. September, Abends 9 Uhr.

in Lehmann's Restauration

Monatsversammlung.

Zahlreiches Erscheinen wird gewünscht.

Der Vorstand.

Gestern Mittag verschied infolge Unfalles ganz unerwartet unser
treusorgender guter Gatte, Vater und Bruder, Herr

Paul Heymann.

In tiefstem Schmerze

Bischofswerda und Dresden, den 31. August 1900.

die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonntag Nachmittag 4 Uhr von der Todtenhalle aus statt.

Jeffson
ruhe
Polit
wegte
eine
dürfte
haben
minist
erste
und
der
mäßig
denkt.
schaft
stets
tischen
zunäch
für de
sonstig
lassen.
Betra
die V
Jeffson
schon
haltsp
ziemli
liche
selbst
der
tungen
eifrige
Reich
erster
Frank
des
wichtig
lage
parlan
der
jamme
welche
Ereign
wird,
Defini
sicheru
so däs
baran
als so
Gange
des W
samml
zugege
ihrer
bilden
berufen
denklic
ereign
gestich
lands
Einber
der M
oder g
wohl
gemein
tritt d
erwart
Sessio
sein tö
In
u. A.
tage
bringen
Rains
Partei
sich z
Rains
Frage
demokr
vermut
Stimm
fangrei
tischen
tagswe
gewach
Förder
Das
demokr
bischen
parlam
führer

Erste Beilage zu Nr. 101 des sächsischen Erzählers.

Bischofswerda, den 1. September 1900.

Zur inneren Lage.

Die bald nach dem Schlusse der Reichstags-sesssion im vergangenen Juni eingetretene Sommer-ruhe in der inneren deutschen und preussischen Politik, welche Ruhepause diesmal durch die bewegten Vorgänge in der auswärtigen Politik eine besonders stark ausgeprägte Folie erhielt, dürfte nunmehr offenbar am längsten gedauert haben. Bereits hat das preussische Staats-ministerium am verfloffenen Montag wieder seine erste Sitzung seit längeren Wochen abgehalten, und gleichzeitig ist bekannt geworden, daß auch der Bundesrath Mitte September seine regel-mäßigen Verhandlungen wieder aufzunehmen gedenkt. Der Wiederzusammentritt letzterer Körperschaft zu ihrer gewohnten Thätigkeit aber bildet stets die Einleitung zu der jedesmaligen poli-tischen und parlamentarischen Wintercampagne zunächst im Reiche, hat doch der Bundesrath die für den Reichstag bestimmten Gesetzentwürfe und sonstigen Verathungstoff erst Revue passiren zu lassen. Schon sind jedoch an den hierfür in Betracht kommenden Berliner amtlichen Stellen die Vorbereitungen für die künftige Reichstags-sesssion in vollem Gange. Speziell soll im Reichs-schatzamt die Aufstellung des neuen Reichshaus-haltsplanes in ihren allgemeinen Rügen schon ziemlich weit gediehen sein, wenngleich die eigent-liche Ausarbeitung des Reichshaushaltsplans selbstverständlich erst nach erfolgter Anmeldung der Forderungen der einzelnen Ressortverwal-tungen ins Werk gesetzt werden kann. Eine sehr eifrige und umfassende Thätigkeit wird ferner im Reichsamt des Inneren entfaltet, sie gilt in erster Linie neben der Umgestaltung des jetzigen Krankenkassengesetzes besonders dem Entwurfe des neuen Posttarifs, welche Materie ja die wichtigste und allerdinge auch schwierigste Vor-lage für die kommende Tagung des Reichs-parlaments bilden wird.

Was nun die in letzter Zeit lebhaft seitens der Presse erörterte Frage eines baldigen Zu-sammentrittes des Reichsparlaments anbelangt, welcher von diesen Seiten wegen der chinesischen Ereignisse als durchaus nothwendig bezeichnet wird, so ist in dieser Beziehung noch nichts Definitives entschieden. Ja, wenn man den Ver-sicherungen der offiziellen Blätter glauben wollte, so dächten die verbündeten Regierungen gar nicht daran, den Reichstag diesmal wesentlich früher als sonst einzuberufen, zumal in dem bisherigen Gange der Dinge in Ostasien noch kein zwingen-des Moment für eine möglichst frühzeitige Ver-sammlung der Reichsboten liege. Gewiß mag zugegeben werden, daß die chinesischen Wirren in ihrer bisherigen Gestaltung noch keinen Anlaß bilden, den Reichstag Hals über Kopf einzu-berufen, aber es kann sich doch einmal eine be-denklische Verwickelung des ostasiatischen Problems ereignen — wußt dann die Reichsregierung an-gesichts des hervorragenden Engagements Deutsch-lands im jetzigen chinesischen Feldzuge mit der Einberufung der parlamentarischen Vertretung der Nation wirklich wieder bis Ende November oder gar erst Anfang Dezember warten? Doch wohl nicht, darum macht sich auch ziemlich all-gemein die Meinung geltend, daß der Zusamen-tritt des Reichstages im Laufe des Oktober zu erwarten sei, welcher frühe Beginn der neuen Sesssion desselben überhaupt nur von Vortheil sein könnte.

Im Uebrigen werden in den nächsten Wochen u. A. auch verschiedene Ersatzwahlen zum Reichs-tage wieder mehr Leben in die innere Politik bringen, ebenso dürfte der im September zu Mainz stattfindende allgemeine sozialdemokratische Parteitag ein nicht unerhebliches Interesse auf sich ziehen. Dies vor Allem dadurch, daß in Mainz die nicht nur für die „Genossen“ wichtige Frage einer offiziellen Betheiligung der Sozial-demokratie an den preussischen Landtagswahlen vermuthlich eine große Rolle spielen wird. Die Stimmen im „rothen Lager“, welche eine um-fangreiche aktive Theilnahme der sozialdemokra-tischen Partei auch an den preussischen Land-tagswahlen verlangen, sind in letzter Zeit derart gewachsen, daß der Mainzer Parteitag dieser Forderung möglicher Weise nachgeben wird. Daß aber ein offizielles Eingreifen der Sozial-demokratie in die künftigen Wahlen zum preu-sischen Landtage auf die gesammte politisch-parlamentarische Konstellation zunächst im sächsischen Bundesrath, dann jedoch auch im Reichsparlament ohne Einfluß bleiben würde,

das kann man schon jetzt behaupten, selbst wenn die sozialdemokratische Partei als solche für's Erste bei den preussischen Wahlen nichts für sich erzielen sollte. Δ

S a c h s e n.

Bischofswerda, 31. August. Der September tritt mit morgen seine Herrschaft an und mit ihm der Herbst. Wenn ihn auch der Kalender in seiner genauen Bestimmung noch nicht eingelehrt sein läßt, so kündigt doch jeder Blick dem aufmerksamen Beobachter den Rückgang der Vegetation und mahnt ihn leise an die Ver-gänglichlichkeit alles Schönen. Der September freilich ist noch immer ein sehr höflicher Herr, viel sanfter und liebenswürdiger, vor allen Dingen beständiger, als der hitzige, leidenschaftliche August — viele erfahrene Leute gehen deshalb auch erst im September auf Reisen, weil das Wetter schöner und beständiger, die Luft kühler und klarer und die Hotelpreise allerorten niedriger sind. Jetzt gilt es, die rinnende Zeit und Sommerlust noch einmal mit vollen Händen zu schöpfen und, des Genusses froh, zu schlürfen und zu trinken mit sorglosem Behagen! Weiß doch Keiner, wie oft ihm der Sommer wieder-kehrt! Wie lange noch, und das Mühlrad der Tage hat die sommerliche Hochfluth des Lebens hinabgeführt in unbekannte Tiefen, und unferes Daseins Gewässer sinken und sinken, verrinnen und vertrocknen. — Die meisten Blumen sind jetzt schon verblüht, die Bierfässer des Waldes beginnen schon das leichte Sommerkleid abzulegen, um es später mit dem dicken, warmen Winterpelze zu vertauschen; die gefiederten kleinen Sänger in den Wipfeln folgen ihrem Beispiel und rüsten sich für die nahe bevorstehende Wiederkehr der großen Wanderfahrt nach dem Süden schon jetzt durch tägliche, mit Gewissen-haftigkeit ausgeführte Flugübungen. An den Gestaden ferner Meere, an den Ufern heiliger Ströme, wo die Lotusblume blüht und die breiten Sphymoren rauschen, da wissen sie ein ver-borgenes Plätzchen, wo sie Ruhe und friedliches Glück finden werden. — Im September manö-verieren die Truppen überall auf den abgerateten Aedern, und Einquartierungen finden wir aller-orten. Aus der Garnison eilt der Reservist dann nach beendeter Dienstzeit zurück in den Heimaths-ort, um die Thätigkeit wieder aufzunehmen, der er durch den Kriegsdienst entzogen worden. Zu Hause aber macht sich inzwischen der Jahrgang jüngerer Männer bereit, dem Rufe Folge zu leisten, der zum Zwecke der Erledigung der Wehrpflicht demnächst an sie ergehen wird. So steht der September eigentlich bis zu Ende im Zeichen des Mars. Er ist recht eigentlich der Monat, in welchem das deutsche Volk Gelegenheit hat, ein, wenn auch friedliches, Bild des Krieges mitsammt all' seinen Schattierungen und Ab-wechselungen kennen zu lernen.

— Die Ziehung der 3. Klasse der 138. königl. sächs. Landeslotterie findet am 10. und 11. September 1900 statt.

— Infolge Verfügung des königl. General-Kommandos werden China-Freiwillige des Beurlaubtenstandes nicht mehr angenommen.

— Die anhaltende Trockenheit der letzten Wochen begann bereits zu einem Nothstand zu werden, und deshalb wurde der am Montag Abend eintretende ausgiebige Regen allseitig mit Freuden begrüßt. Die Wiesen, auf welchen das Grummet abgemäht ist, vertrockneten. An den Sträuchern und Bäumen hing das Laub well und matt herab, und vielfach begannen die trockenen Blätter schon abzufallen. Es war die höchste Zeit, daß einmal Regen eintret, und daß derselbe so sanft kam, war von besonderem Nutzen, der Regen hielt bis zum Dienstag Morgen an.

— (Bauern-Regeln für September.) Rühle Nächte bringen sauren Wein, aber die ge-sund sein, warme Nächte bringen süßen Wein, aber die ungesund sein. — Fallen die Eicheln vor Michaelis ab, so kommt der Winter früh. Viele Eicheln um Michaelis, viel Schnee um Weihnachten. — Schönes Wetter am Matthäus Fe. (21.) hält noch vier Wochen aus. — September kommt für Saat und Reben dem Bauer gelegen. — Ist an Regli (1.) ein heller Tag so folgt ein guter Herbst. — Die das Wetter an Mariä Geburt (8.) ist, so soll es vier Wochen bleiben. — Mariä Geburt jagt alle Schwärmen fort. — Wenn es am Mauritius

(22.) klares Wetter ist, sollen im nächsten Winter viele Winde toben. — Ist die Nacht vor Michael (29.) hell, so soll ein strenger und langer Winter folgen; regnet es aber an Michael so soll der nächste Winter sehr gesund sein. — Bleibt das Laub nahe am Stamme liegen, so folgt ein fruchtbares Jahr.

— Die Post macht glänzende Geschäfte. Soeben wird bekannt, daß in den ersten vier Monaten des laufenden Rechnungsjahres die Einnahmen der Postverwaltung diejenigen des Vorjahres um 7,4 Millionen Mark, das sind beinahe 6 Proz., überstiegen haben trotz der Er-höhung des Briefgewichts und der veränderten Telephongebühren.

— Nach dem neuen deutsch-schweizerischen Postabereinkommen, das mit Ausnahme einzelner Vorschriften am 1. September in Kraft tritt, wird im Verkehr zwischen Deutschland und der Schweiz, abweichend von den Vorschriften des Weltpostvertrages, künftig bei Briefen die Gewichtslimite von 20 g Anwendung finden. Von sonstigen wichtigeren Änderungen seien hervorgehoben: die halbseitliche Theilung der Gebühr für Postpakete nach den Bestimmungen der Washingtoner Postpaketübereinkunft an Stelle der bisherigen, für die Schweiz ungünstigeren Theilungsweise, der Wegfall der Abrechnung über Nachnahmegebühren bei Postpaketen, die Ein-führung des Frankozwanges für Postfrachtstücke mit Nachnahme, die Zulassung der summarischen Uebergabe für Werthpakete bis zu 600 Mark = 750 Frank und die am 1. November in Kraft tretende Bestimmung, nach der die auf Postpaketen und Postfrachtstücken haftenden Nachnahmebeträge nicht mehr durch die Abrech-nung auf Grund der Frachtkarten, sondern mittels Nachnahmepostanweisungen ausgeglichen werden sollen.

— Aus Anlaß der Eröffnung der Eisenbahn-linie Friedland-Hermsdorf i. B.-Markersdorf ist an der Landesgrenze in Hermsdorf i. B. ein sächsisches Nebenzollamt I mit einer detachirten Zollabfertigungsstelle an der Straße in Markers-dorf, Hauptzollamt Zittau, errichtet worden. Die bezeichnete Zollabfertigungsstelle ist mit den Befugnissen eines Nebenzollamtes II ausgestattet und überdies ermächtigt worden, im Zwischen-auslandsverkehre Mehl bis zu 3000 Kilogramm in einem Transporte abzufertigen. Beide Zoll-stellen haben auch die Eingangs- und Wieder-ausgangs-Abfertigungen beim Streckenzugsver-kehre von Friedland über Markersdorf, Reibersdorf, Friedersdorf, Zittau, Hörnig und Großschönau nach Wardenburg, oder über Zittau, Herwigsdorf, Oberwitz, Sibau und Ebersbach nach Georgs-walde oder über Zittau nach Grottau, sowie von Hermsdorf über Markersdorf, Reichenau und Oppelsdorf nach Wegwalde oder in umge-kehrter Richtung vorzunehmen. Gleichzeitig wird die von Hermsdorf i. B. nach Markersdorf führende Straße zur Zollstraße im Sinne von §§ 17 und 21 des Vereinszollgesetzes vom 1. Juli 1869 erklärt.

— Der Werth der fiskalischen Gebäude im Königreich Sachsen, berechnet nach der Versiche-rung gegen Feuergefahr, stellte sich zu Beginn des vorigen Jahres auf 178,258,795 Mk. Von diesem Werthe entfielen auf die dem Geschäfts-bereich des Finanzministeriums unterstellten Ge-bäude 95,588,315 Mk. (darunter Gebäude der Eisenbahnverwaltung mit 64,381,570 Mk.), ferner Gebäude, unterstellt dem Justizministerium, 21,585,650 Mk., dem Ministerium des Innern 27,337,130 Mk., dem Ministerium des Kultus und Unterrichts 14,163,890 Mk., dem Ministe-rium des königlichen Hauses 12,329,720 Mark, und Gebäude der königlichen Sammlungen für Kunst und Wissenschaft 6,255,090 Mark. Die unter der Inspektion des königlichen Landbau-amtes Leipzig stehenden Gebäude hatten einen Werth von 9,755,000 Mk.

— Der Fleischverbrauch im König-r. Sachsen hatte im vorigen Jahre eine erhebliche Zunahme erfahren. Die Zahl der versteuerten Schlachtstücke betrug 38,223 Ochsen, 187,398 andere Rinder und 1,091,479 Schweine. Der wirkliche Verbrauch bezifferte sich auf 62,811,500 kg Rindfleisch und 113,953,200 kg Schweinefleisch. Bei einer mittleren Bevölkerung von 4,004,700 Seelen entfiel auf den Kopf der Bevölkerung ein Jahresverbrauch von 15,7 kg Rindfleisch und 28,5 kg Schweinefleisch, das sind gegen das Vorjahr mehr 0,5 kg Rindfleisch und 2,9 kg Schweinefleisch.

Uebergetreten zur evangelischen Kirche sind im Jahre 1898 in Sachsen 310 Katholiken und 37 Juden, zum Katholizismus dagegen übergetreten sind 54 Evangelische, zum Judenthum ein Evangelischer. Seit langen Jahren treten in Sachsen viel mehr Katholiken zum evangelischen Bekenntniß über, als umgekehrt Uebertritte zum Katholizismus stattfinden.

Das geschätzte Gesamteinkommen im Königreich Sachsen war im Jahre 1899, verglichen mit dem des Jahres 1898, folgendes:

	1899	1898
aus Grundbesitz	318,050,527 M.	307,132,909 M.
- Renten	275,857,011 "	263,050,279 "
- Gehalt und Lohn	1,041,210,790 "	971,827,292 "
- Handel u. Gewerbe	652,765,903 "	625,517,913 "
Summe der Einkünfte	2,287,684,231 M.	2,167,527,493 M.
Schuldzinsen	177,666,017 "	165,145,305 "
Reineinkommen	2,110,018,214 M.	2,002,382,188 M.

Das nach Abzug der Schulzinsen verbleibende Gesamteinkommen hat also im Jahre 1899 eine Zunahme von 107,636,026 M. erfahren, gegen rund 100 Millionen M. Zunahme im Jahre 1898.

Zittau, 28. August. Das Pfarramt zu Waltersdorf ist dem Hilfsgeistlichen Günther aus Ramsdorf bei Lucka übertragen worden.

Loßwitz. An unserer Bergschwebebahn sind seit voriger Woche wieder Fortschritte zu verzeichnen, die den Abschluß der gesamten Verstellungsarbeiten in immer nähere Sicht rücken. Man hat bereits in der Mitte der Woche die mit den Eisenkonstruktionsarbeiten beschäftigten Leute entlassen können und nur einige wenige sind noch dabei, mit einem Schiehegerüst die für das Drahtseil der Bahn nöthigen Laufrollen an das hochliegende Gleis anzubringen. In dem oberen Stations- und Maschinenhause der Bahn sind die Monteure wacker bei der Arbeit, die letzten Schritte für die Aufstellung von Dampfesseln und von Maschinen zu thun, und bald werden die im Freien aufgestellten Bahnjoch und Gleise mit einem wetterfesten Anstrich versehen sein. Die Ausbringung der vier großen Bahnwaggons, deren jeder einzelne 50 Personen Platz gewähren kann, und die Aufhängung derselben an die Hochgleise wird in den nächsten Wochen noch einen recht interessanten Vorgang bieten, wobei ein riesiger Krahn diese Hundertcentnermassen vom Niveau der Viktoriastraße in die Höhe heben wird.

Um Aepfel zu braten, wollte ein kleines, siebenjähriges Mädchen des Maurers Jenßich in Dahleu Feuer im Ofen anbrennen und benützte dazu Petroleum. Doch kaum hatte das Kind das brennende Bündel hingehalten, da schlugen ihm auch schon die Flammen entgegen. Am ganzen Leibe brennend, lief das Kind schreiend auf die Straße, wo das Feuer erstickt wurde. Doch es war schon zu spät, das Kind starb. Die Eltern waren auf Arbeit.

Waldheim, 28. August. Bürgermeister Vogt in Thum hat die auf ihn gefallene Wahl zum Bürgermeister unserer Stadt angenommen. Eine dieser Tage abgehaltene Handwerkerversammlung beschäftigte sich mit der Frage, ob eine Verkürzung der fünfständigen Verkaufszeit an Sonntagen ohne besondere wirtschaftliche Schädigung ertragen werden kann. Die könig-

liche Kreishauptmannschaft zu Leipzig hat in Verfolg einer ministeriellen Verordnung die ihr unterstellten Stadträte angewiesen, eine Revision der örtlichen Sonntagsruhe-Bestimmungen vorzunehmen in der Richtung, daß die Beschäftigungszeit für Handlungsgehilfen über 2 Uhr Nachmittags, äußersten Falles über 3 Uhr Nachmittags nicht ausgedehnt werde. Hierorts ist der Handel in offenen Geschäften Sonntags im Sommer bis Nachmittags 3 Uhr und im Winter bis Nachmittags 1/4 Uhr zugelassen. Es würde sich nun fragen, ob die sonntägliche Geschäftszeit um 1/2 bis 1 1/2 Stunde Nachmittags ohne Schädigung verringert werden kann, vorausgesetzt, daß auch die Nachbarstädte und die königliche Amtshauptmannschaft für ihren Bezirk eine entsprechende Beschränkung eintreten lassen. Die Verammlung war der Meinung, daß mit einer Einschränkung der Verkaufszeit an Sonntag-Nachmittagen ein empfindlicher Rückschlag für die Handeltreibenden in kleineren Städten, welche auch auf die Landbevölkerung rechnen müßten, verbunden sein würde, nur der Haushandel erfahre dadurch eine weitere Stärkung.

Leipzig. Der Berliner Anarchist Kaufmann Lange, der am 5. August im Vororte Leusch bei Abhaltung einer geheimen Versammlung verhaftet wurde, ist heute wegen Widerstands gegen die Staatsgewalt zu 5 Monaten Gefängniß verurtheilt worden.

Leipzig. Gegen 16 Lehrer der Gehaltskommission des Leipziger Lehrervereins ist wegen einer Erklärung in Gehaltsachen, in der man achtungswidriges Benehmen gegen die Schulbehörden gefunden hat, das Disziplinarverfahren eingeleitet worden, so berichtet das „Sächsische Kirchen- und Schulblatt“. — Als „Ahasver, den ewigen Juden“, wollte sich am Montag der Handarbeiter Poschutte, unzählige Male verurtheilt, vor Gericht aufspielen, d. h. er spielte den „wilden Mann“. Das nützte ihm aber nichts, denn die Aerzte erklärten, daß er diese Rolle sehr schlecht spiele und vollständig normalen Geistes gewesen sei, als er zwei Gerichtsbeamte blutig schlug. Der „Scherz“ kostete ihm 13 Monate Gefängniß.

Niedersteinbach b. Penig, 29. Aug. Hier wurde am 26. August das Gedächtniß des Theologen Karl v. Hase, der vor hundert Jahren hieci geboren wurde, in feierlicher Weise gefeiert. Unter Betheiligung der gesamten Gemeinde, des Kirchenvorstandes, der Geistlichkeit der Umgegend mit dem Superintendenten Zimmermann von Rochitz, sowie der Familie Hase aus Leipzig wurde zuerst an den Gräbern der beiden Pfarrer Hase, die einst siebenzig Jahre hier in Segen gewirkt, vom Ortspfarrer eine Gedenkfeier gehalten. Die Erinnerungsfest für Karl v. Hase fand im Gasthofsäle statt, wobei Pfarrer Blandmeister aus Dresden die Rede hielt. Er zeichnete ein Lebens- und Charakterbild des Meisters der Kirchengeschichte, mit dessen Wüste der Saal geschmückt war. Pfarrer Siebenhaar aus Breitenborn bot noch einige persönliche Erinnerungen an Hase und seine Peniger Schwestern. Der Kirchenvorstand widmete eine eiserne Gedenktafel, die am Pfarrhause, der Geburtsstätte des Ge-

feierten, angebracht werden soll. Zum Schlusse dankte Dr. Ostler v. Hase im Namen der Familie für die seinem Vater erwiesenen Ehrungen.

Schöneck. Vor dem Waldrestaurant „Tannenhaus“ ist am Sonntag Nachts gegen 11 Uhr ein Schönecker Turner von einem mehrfach vorbestraften Arbeiter Namens Weller, der früher in Brunnödra wohnhaft war, gestochen worden. Der Messerheld hat dem Bedauernswerthen zwei Stiche in den Leib und in die Herzgegend versetzt, worauf letzterer bewußtlos zusammenbrach. An seinem Aufkommen wird gezweifelt. Weller ergriff die Flucht, wurde aber auf dem Schönecker Bahnhof von Turnern aufgefangen und der Polizei übergeben.

Reichenbach, 28. August. Großes Unheil richtete die Hauptmannsgrüner Pflichtfeuerwehr an. Sie war wegen des Schadenfeuers in Stenn mit der Spritze ausgerückt und zwar ohne Bespannung; man zog das Löschrequisit selbst. In Ebersbrunn kam bei dem abschüssigen Terrain die Spritze in sehr schnelle Gangart, man verlor die Gewalt über sie und überfuhr dabei ein 7jähriges Mädchen, die Tochter eines Bergarbeiters. Das Kind wurde todt vom Platze getragen.

Blauen, 29. August. Wegen Entlassung eines organisirten Arbeiters der hiesigen Aktienbrauerei legten sämtliche Arbeiter derselben die Arbeit nieder.

Vermischtes.

— Im Koniger Prozeß gegen den Abbecker Israelki wegen Begünstigung des unbekanntes Thäters der Ermordung des Gymnasialisten Winter hat Justizrath Sello die Bertheidigung abgelehnt. Dafür ist Justizrath Dr. v. Gordon als Bertheidiger gewonnen worden.

— Durch den Kanonenschuß, der in Neundorf (Anhalt) den Knaben Robert Proßt tödtete, sind nicht 5 Kinder, wie zuerst gemeldet wurde, mehr oder weniger schwer verletzt worden, sondern 17 andere Kinder haben durch den einen Schuß Verwundungen erlitten, doch sind sie nach Aussage des die Kinder behandelnden Oberstabsarztes sämtlich außer Lebensgefahr.

— Schroda (Provinz Posen), 29. August. In dem Dorie Rypoj wüthete gestern ein größeres Feuer. Fünf bäuerliche Wirtschaften wurden fast gänzlich durch den Brand zerstört. Außerdem verbrannten zahlreiche Pferde, Rüge und Schweine. Ein Knabe fand seinen Tod in den Flammen.

— Aus der Schweiz werden Ueberschwemmungen und Verheerungen durch Wildwasser gemeldet. Zahlreiche Brücken sind zerstört und Straßen verschüttet. Dabei sind auch Menschen umgekommen.

— An der Pest sind in Glasgow (England) 3 Personen, Vater, Mutter und Kind, erkrankt. Vorsichtsmaßregeln sind getroffen.

— Ein Streik aller Eisenbahnbediensteten Englands wird angekündigt. Die Beamten fordern Lohnerhöhung.

Wink für die Hausfrauen!

Während der bevorstehenden

Manöver wird man nicht nur durch

Einquartierung, sondern sehr oft auch durch unerwarteten Besuch überrascht, wo es dann gilt, schnell ein gutes und kräftiges Mahl zu bereiten. In solchen Fällen leistet „Maggi zum Würzen“ unschätzbare Dienste: augenblicklich giebt es jeder schwachen Suppe oder verlängerten Fleischbrühe, Saucen, Gemüsen, Salaten, Eierspeisen, Sülzen etc. einen überraschenden, kräftigen Wohlgeschmack.

Ebenso zweckmässig und vorzüglich sind Maggi's Bouillonkapseln zur sofortigen Herstellung einer vollständigen fertigen Bouillon ohne jede weitere Zuthat als siedendes Wasser.

- 1 Kapsel mit 2 getrennten Portionen vorzüglichster Fleischbrühe (fett) nur 12 Pf.
- 1 " " 2 " " " Kraftbrühe (extra stark) nur 16 Pf.

Zu haben in allen Delikatess- und Kolonialwaaren-Geschäften.

Spanischer Rothwein.

Für Mk. 12 liefere 20 Ltr. spanisch. Rothwein franko Bahnstation dort, ärztlich empfohlener Kranken- u. Tafelwein. Viel feiner als italienischer Rothwein. Garantie für Echtheit und direkten Import. Ebenso 20 Ltr. hochfeinen Rheintwein für Mk. 12. Ein Versuch führt zur dauernden Verbindung.

G. Wirsing, Wein-Import
Sebnitz i. Sa.

Pergamentpapier,

à Bogen 10 Bfg., zu haben bei **Friedrich May.**

Lehrmädchen
für feine Damenschneiderei sucht **Hedwig Gnauck, Singstraße 1, II.**

Bekanntmachung.

Meiner hochgeehrten Kundschaft von **Bischofswerda** gebe ich hiermit bekannt, daß ich von heute ab den Verkauf meiner Molkerei-Produkte der Frau **Mieth**, Ramenzer Str. 18, übertragen habe, und bitte ich zugleich das mir bisher geschenkte Vertrauen auch fernerhin bewahren zu wollen.

Weikersdorf, den 27. August 1900.

Hochachtungsvoll

Wilhelm Krenzel, Molkereibesitzer.

Auf Obiges bezugnehmend, versichere ich meine geehrte Kundschaft reell und sauber zu bedienen und liefere ich die Butter auf Wunsch ins Haus.

Hochachtungsvoll

Frau Selma Mieth.

Stärkste Schneidmaschinen und Handmaschinen, Nähmaschinen-Zubehör, Nadeln, Del, Schiffschneid.

GROSSMANN
Nähmaschine



Fünf Jahre reelle Garantie,

d. h. die Maschine wird in vorkommendem Falle **unentgeltlich** reparirt.

Grossmann's neue hocharmige Nähmaschinen

mit zahlreichen vorzüglichen Apparaten.

Allein-Verkauf f. Bischofswerda und Umgegend zum Fabrikpreis

Carl Zeich sen., Büchsenm., Bischofswerda, Wallgasse Nr. 5.

Carl Zeich jun., Büchsenm., grosse Kirchgasse Nr. 24.

Quartier-Billets

sind vorrätzig in der Buchdruckerei von

Friedrich May.

Hausverkauf.

Das auf den Namen des Herrn Rentners **Eduard Beisel** eingetragene Grundstück in **Bischofswerda** Ramenzer Straße 7 ist durch mich sehr preiswerth zu verkaufen. Das Grundstück eignet sich wegen seiner Lage und räumlichen Verhältnisse vorzüglich zum Geschäftshaus. Anzahlung nach Vereinbarung. Hypothek kann auf lange Zeit festgelegt werden.

Bischofswerda. Rechtsanwalt Ernst Beisel.

Infolge Umwandlung einer weiteren Pferdebahnlinie in elektrischen Betrieb stehen weitere

ca. 30 Pferde

auf unserem Bahnhof, „**Ostra-Allee 32**“ zum Verkauf.

Deutsche Straßenbahngesellschaft in Dresden.

2 Pferde,

Wallachen, Rappe und Blauschimmel, zu Last- und Kutschfahrten passend, **sofort** zu verkaufen. Näheres durch

F. H. Wildenhain, Neustadt (Sachsen).



Mehrere frischmelkende

Kühe,

darunter eine **Sattelf Kuh**, verkauft schon von 180 Mark ab

M. Beyer.

Eine Halbhaife und eine eiserne Pumpe sind billig zu verkaufen

Bahnhofstraße 15, 1.

Ein wenig gefahrenes

Victoria-Zweirad

(Modell 99), ist veränderungshalber spottbillig zu verkaufen. Zu erfahren in der Expedition dieses Blattes.

Weizenstroh

verkauft

Rittergut Pieschowitz b. Göda.

Ein überspieltes

Piano

in bestem Zustande ist sofort für 260 Mark zu verkaufen. Wo? sagt die Expedition dieses Blattes.

Für eine Frau oder Mädchen ist eine **Stube** sofort oder später zu vermieten

am Hof Nr. 21, 1.

Ein ordentliches Mädchen

von 15—16 Jahren, welches Liebe zu Kindern hat, wird für sofort oder 1. Oktober gesucht.

Frau Martha Rehnert.

Ein junges Mädchen,

welches die künstliche Kranzbinderei erlernen will, wird bei sofortigem Antritt gesucht von

Oswin Heberfuhr, Neustadt, Breite-Str. Nr. 33.

Ein Bäckerlehrling

wird für nächste Ostern gesucht vom

Bäckerstr. A. Russig, Uhyst a. T.

Per 1. Januar 1901

ist in der Nähe des Marktes eine geräumige, freundliche **Wohnung** in I. Etage, bestehend aus mehreren großen Zimmern, Küche und Zubehör zu vermieten. Näheres ist in der Exped. dieses Blattes zu erfahren.

Gut

oder Wirthschaft mit Angabe der Größe, des Preises u. Anzahlung **zu kaufen gesucht.** Off. unt. **G. K.** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Feld-Verpachtung.

Veränderungshalber bin ich geneigt, mein in städtischer Flur gelegenes Feld zu verpachten.

Ernst Volgt, Geismannsdorf.

Flüssigen Leim empfiehlt **Friedrich May.**

Möbel.

Empfehle mein Möbelmagazin bei vorkommendem Bedarf einer gütigen Beachtung.

Heinrich Züllsdorf, Ramenzer Straße Nr. 24.

Pa. Haferflocken,

3½ Bdg.,

empfang und empfiehlt **F. A. Fischer.**

Wringmaschinen,

mit starkem Gummibezug und Bügelfedern, **eigenes Fabrikat**, empfiehlt

Carl Zeich jun., Bischofswerda.

Stollwerck'sche

Brust-Bonbons

seit über 50 Jahren erprobt zur Linderung von

Husten u. Heiserkeit.

**Stadt. Baugewerk-,
Tiefbau- und Steinmetz-Schule**
Bischofswerda i. Sa.
Beginn des Wintersemesters am 16. Oktbr.
Prospekte mit Aufnahmebedingungen durch
den Stadtrath. Dr. Lange, Bürgermetr.

An der landwirtschaftlichen Lehranstalt zu **Bauhen**, sowie an der damit verbundenen **Obst- und Gartenbauschule** beginnt das Wintersemester am **Dienstag, den 23. Oktober 1900.**

Zur Entgegennahme von Anmeldungen für beide Schulabteilungen, wie zur Erteilung näherer Auskunft ist bereit:
Der Direktor.
Professor **Brugger.**

**Mar Knauth, Maschinenhalle,
Bischofswerda,**
empfiehlt:
**Getreide-
und Grasmäher**




aller gewünschten Fabrikate, amerikanische und deutsche, **Ernte-Rechen** für Pferde und Handbetrieb, **Heuwender** mit Gabel und Trommel, **Drillmaschinen** und **Ackergeräte**, **Centrifugen** bewährtester Systeme, sowie alle **hauswirtschaftlichen Maschinen**, **Wäשמangeln**, **Waschmaschinen** und **Dringmaschinen**, **Maschinen-Oele**, **Maschinen-Öeder** und **Wagenfette.**
Reparaturen prompt und billig.

Briketts

und **Förderkohle** aus Senftenberger Revieren **beste Marken**, **böhmische Braunkohlen**, **Stückkalk** zum Bauen und Düngen hat **Waggonweise** abzugeben
on gros. **A. Merkel, Elstra.** on detail.
NB. Für **Saatroggen** bitte zum rechtzeitige Bestellung.

**Die besten Speisen schmecken nicht
ohne Zuthat des richtigen Gewürzes. Genau so ist es beim Kaffee!**
Linde's Essenz für Kaffee

ein vollkommen lösliches Pulver, kommt einem vorhandenen Bedürfnis entgegen. Linde's Essenz verleiht jedem Kaffeegetränk, einerlei ob man reinen Bohne-Kaffee, Malzkaffee oder Beides gemischt, oder eine Andere Mischung gebraucht, einen vollmundigen angenehmeren Geschmack, feineres Aroma und die überall gewünschte schöne Farbe. Man muß aber nicht zuviel nehmen
- 1 gestrichener Kaffeeöffel - d. h. 5 bis 4 Gramm auf 1 Liter Getränk genügen.

Jede Hausfrau wird erstaunt sein über die Wirkung.



Zur Ansicht versende
unter Nachn. Ober-, Unterbetten u. Kissen
12 1/2 Ml. **Prachtvolle Hotel-Betten**
17 1/2 Ml. **Roths Herrschafts-Betten**
27 1/2 Ml. **Bettfedern und Daunen**
à Pfd. 0,65, 0,85, 1,20, 1,50, 1,80 2,40,
3-4 Ml. Preisliste gratis. Nichtpassendes
Betrag retour.
E. Braut, Dresden,
Moritzstraße 20,
Eingang Gewandhausstraße.

Frachtbriefe,
Zollinhaltsklärungen,
Zahlungsbefehle,
Schuldscheine,
Primawechsel,
Hausordnungen etc.
sind zu haben in der
Buchdruckerei von Fr. May.

Atelier für künstl. Zahnersatz.
Plombirungen, Verb-
töbten und schmerzlose
Zahn-Operationen
werden auf das Sorgfältigste ausgeführt.
Theodor Burkhart,
Zahnkünstler,
- Bahnhofstraße. -

Calcium-Carbid
kauft man aus
bester Hand bei
**Paul
Schochert,**
Bischofswerda.

Soyhas,
Rohstühle,
Matratzen,
mit und ohne
Bettstellen,
Rohr- und
Brettstühle, Holzstoffer, stehen stets auf
Lager bei
Emil Rollet,
Moritz Richter's Nachfolger,
kleine Kirchgasse 4.
Umarbeitungen sämtlicher Polstermöbel
werden sauber und billig ausgeführt.

Die Stahlbauerei
von
G. S. Panzer,
Brauhausgasse 13,
Ecke Georgstraße,
kein Möbelladen,
empfiehlt sein selbstgefertigtes
Rohrstuhl-Lager u. Fabrikstühle,
Kindermöbel, Tische, Bänke,
Stühle, auch einzeln, Kinderschaukeln,
Kinderklappstühle etc.,
Faulenzer, von 2,50 bis 25 Mark.
Zimmer- u. Closet-Stühle.
Reparaturen und Einziehen der Rohr-
stühle wird sofort ausgeführt.

Haus-Ordnungen,
a 20 Bg.,
empfiehlt **Friedrich May.**

Photographie H. Schulze,
Bischofswerda,
Hohe Strasse 4.
Aufnahmen jeder Art und Größe
in feinsten Ausführung zu billigsten Preisen.
Spezialität:
Kinder- und Gruppenbilder
durch Moment-Aufnahmen,
daher unfehlbares Gelingen.

Zur Saison
empfiehlt sich die
**Fahrrad-Handlung u.
Reparatur-Werkstatt**
von
E. Wagner,
Bismarckstraße,
einer geneigten Beachtung.

**Selbmann's
Cacao**
Chocoladen-
Fabrik
Dresden-N.
Grand-Place-Strasse.
**Niederlage in Bischofswerda:
Bauher Straße 10.**

Zweite Beilage zu Nr. 101 des sächsischen Erzählers.

Bischofswerda, den 1. September 1900.

Vermischtes.

Der Kaiser spricht sehr rasch. Dr. Eduard Engel, Vorstand des Stenographenbureaus im Reichstage, der häufig für den Kaiser stenographiert, rechnet Kaiser Wilhelm II. zu den schnellsten Rednern. Der Kaiser spricht in seinen Reden durchschnittlich 275 Silben in der Minute; eine Steigerung bis zu 300 ist an Stellen von Schwung und besonderer Begeisterung, nicht selten.

Der Rotorwagen des Kaisers, den der Monarch vor einiger Zeit in der Deimlerschen Rotorwagenbau-Anstalt in Stuttgart bestellt hatte, ist am Montag im Neuen Palais in Potsdam abgeliefert worden. Das Gefährt ist ein Benzinmotor der neuesten Konstruktion und soll nach dem Sachverständigenurtheil in Bezug auf Geschwindigkeit unerreicht sein. Der Wagen legt 95 Kilometer in einer Stunde bei regelmäßiger Belastung zurück. Er hat ein Gewicht von 32 Centner; der Preis beträgt 36,000 Mk. Der Rotorwagen, der für 4 Personen Platz bietet, ist bekanntlich von dem Kaiser in Kassel bereits benutzt worden.

Sprottau, 29. August. Am Montag hat in den südlich von hier gelegenen Forsten ein verheerender Waldbrand gewüthet, der dort ausgebrochen ist, wo die Waldungen von Sprottau, Bunzlau und Buchwald aneinander grenzen, und zwar soll, wie es heißt, das Feuer durch den Funkenauswurf einer Lokomotive entstanden sein. Dieselbe Lokomotive soll kurz vorher bei den Wärdersbuden 621 und 622 schon einen Waldbrand verursacht haben, der jedoch sofort von Holzfuhrleuten aus Sprottischwaldbau bemerkt und unterdrückt wurde. Jener Hauptbrand hat auf dem Revier Buchwald etwa 800 bis 1000 Morgen Holzbestand vernichtet. Der Schaden ist sehr erheblich, da auch 600 bis 700 Festmeter Kuchholz und bedeutende Quantitäten Brennholz vernichtet worden sind.

(Vermischte Nachrichten.) Aus Grindelwald meldet man: Beim Eigergletscher stürzte der Wächter der dortigen Gletschergrotte Namens Fenz ab und war sofort todt. — Die größte Dampfkochkesselanlage in Europa besitzt Berlin, und zwar im Neubau der Charité. Die Dampfkochkessel enthält 14 große Kessel von 100—600 Liter Inhalt, oder mit einem Gesamtgehalt von 5600 Liter. Zwei dieser Kessel von je 600 Liter sind bestimmt für Gemüse, zwei von je 500 Liter für Fleisch, je zwei ebenso große für Zubereitung von Kaffee und Milch, zwei zu je 300 Liter für Bouillon usw. — Der Subdirektor und Verkehrschef der Südbahn in Graz, kaiserlicher Rath Wunderbalinger, der in letzter Zeit nervenkrank war und eine Heilanstalt aufsuchte, wurde am Sonntag in Wildon bei Graz todt aus den Wellen der Mur gezogen. Die maßlos gehässigen Beschimpfungen der sozialistischen Presse, die sich an die Eisenbahnunfälle in Karlsdorf bei Graz im Dezember 1899 knüpften, sind, wie man den „Ränk. Neuest. Nachr.“ mittheilt, die Veranlassung zum Selbstmord des verdienten Mannes. — Am Dienstag Abend wüthete eine große Feuersbrunst in der Dachpappen-, Asphalt-, Theer- und chemischen Produkten-Fabrik von V. Haurwig & Comp. S. m. b. H., in der Grünauer Straße zu Berlin. Das Haus brannte bis auf die Umfassungsmauern völlig aus.

(Den Briefmarkensammlern droht ein schwerer Schlag.) Im Postgebäude zu Christiania ist nach der „Post. Stg.“ ein Frankirungs-Automat vorgeführt worden, der die Briefmarken überflüssig macht. Mit Hilfe dieses von einem Norweger konstruirten Automaten erhält man nach Einwerfen von 5 oder 10 Oere einen Stempel auf den Brief gedrückt und dieser Stempel besagt, daß das betreffende Porto bezahlt ist und an Stelle der Briefmarke gilt. Es besteht die Absicht, derartige Automaten neben jedem Briefkasten anzubringen, und man muß gestehen, daß die Idee nicht übel ist. Der Staat spart das Drucken der Marken und das Publikum entgeht der Mühe, am Schalter zu warten. Wie man sieht wird der Automat immer vielseitiger.

Die größte Auswahl schwarzer und weißer Braut-Kleiderstoffe in den modernsten Webarten das Nr. von R. 1,50 bis R. 7,50, bietet die Weltzensehe Wollenweberei, Fabrik wollener und halblebender Kleiderstoffe, Dresden.-A., Pragerstraße Nr. 56 am Hauptbahnhof.

Dresdner Börsen-Nachrichten

vom 30. August 1900.

Mitgetheilt von Schmidt & Gottschalk, Bankgeschäft,

Bautzen, Fleischmarkt 14/16.

Staatspapiere und Fonds.

Deutsche Reichsanleihe 3 1/2 % abg.	94,86 bz
desgl. 3 1/2 % alte	94,50 G
desgl. 3 %	85,80 G
Sächsische 3 % Rente, grosse	82,45 bz
desgl. à 1000	82,45 bz
desgl. à 500	82,60 B
desgl. kleine	83 B
Sächsische 3 1/2 % Anleihe von 1855	89,30 G
Sächsische 3 1/2 % Staatsanl. à 1500	95,20 G
desgl. à 300	95,20 G
Leipzig-Dresdn. 3 1/2 % Eisenb. Oblig.	94 G
Bautzner 3 1/2 % Stadtanleihe	—
Löbauer 3 1/2 % Stadtanleihe	82,50 G
Zittauer 3 % desgl.	94,25 G
Löbau-Zittauer Eisenb. 3 1/2 % Act.	94 G
Sächs. 3 1/2 % Landrentenbriefe, grosse	—
desgl. kleine	100,15 bz
4 % Landesaktienrentenbriefe à 1500	100,40 bz G
desgl. à 300	94,30 G
Preussische Consols 3 1/2 % abg.	94,30 G
desgl. 3 1/2 % alte	85,80 G
desgl. 3 %	93,25 G
Dresdner Stadt-Schuldscheine conv. 3 1/2 %	91,75 G
desgl. v. 1886	90,70 G
desgl. v. 1893	91 bz
Landwirthschaftl. Pfandbriefe 3 1/2 %	100 G
desgl.	92 G
Lausitzer Pfandbriefe 3 %	22,25 bz G
desgl.	31,75 G
Erbländer Pfandbriefe 3 1/2 %	—
desgl. 3 % Ser. XVII	—
3 1/2 % Kommunalbank für Sachsen	—
4 % desgl.	100 G
4 % Mitteldeutsch. Bodenkredit-Pf. IV	96,30 G
unkündbar bis 1909	98,80 G
Oesterreichische Silberrente	95,90 G
desgl. Goldrente	101 G
Ungarische Goldrente	75,25 G
Ungarische Staatsanleihe	87,25 G
Rumänier 1890er Anleihe	—
desgl. 5 % amort. Anleihe	—

Bank-Aktion.

Allgem. Deutsche Kreditanstalt	180 G
Dresdner Bank	—
Dresdner Bankverein	—
Leipziger Bank	—
Mitteldeutsche Bodenkredit-Anstalt	—
Sächsische Bank	132,25 bz
Löbauer Bank	128,50 G

Oesterreichische Prioritäten.

Aussig-Teplitzer Prt.	88,50 B
Böhmische Nordbahn Gold	—

Banknoten.

Oesterreichische Banknoten 84,55 bz

Industrie-Aktion.

Chemnitzer Papierfabrik	—
Dresdner Papierfabrik	—
Peniger Papierfabrik	134,50 G
Sebnitzer Papierfabrik	92 bz
Thodesche Papierfabrik	42 bz G
Ver. Bautzner Papierfabriken	120 G
Zellstoff-Verein Dresden	—
Bautzn. Tuchfabr. u. Kunstm. (Mörbitz)	—
Bautzner Kunstmühle	—
Deutsche Strassenb. Aktien	150 B
Dresdner Strassenb. Aktien	187 G
Kette	76,50 G
Dresdner Baugesellschaft	183 G
Chemnitzer Werkzeug-A. Zimmermann	146,50 G
Werkzeugmasch.-A. Vulkan	75 B
Schubert & Salzer Aktien	134 bz G
Electricitätswerke „Kumzer“	115 G
Electra	—
Germania (Schwalbe)	135 G
Lauchhammer	112,50 bz G
Maschinenfabrik Kappel	—
Jacobiwerk	119 G
Mühlbauanst. „Seck“	142,50 G
Seidel & Naumann	175,50 G
Sächs. Gusstahlfabrik	130 bz G
Hartmann	143 G
Schönherr	188,50 G
Ver. Eschebachsche Werke	—
Zittauer Masch. Kiesel	—
Act.-Brauerei Fürth, Grünher	125,50 G
Bautzner Brauerei und Mälzerei	—
Consolid. Feldschlösschen	128,50 G
Höcherbräu	113 G
Mainz-Schöfferhof	203 G
Löbauer Brauerei	—
Reichelbräu Culmbach	—
Verein. Frankfurter Brauereien	—
Waldschlösschen	—
Glasfabrik „Hoffmann“	—
Glasindustrie Siemens	—
Glasfab. Berthold & Hirsch	—
Ver. Radeberger Glashütten. Vors. Act.	—
Waggonfabrik Busch, Bautzen	115 G

Industrie-Prioritäten.

Bautzner Brauerei und Mälzerei 4 %	96 G
Bautzn. Tuchfabr. u. Kunstm. 4 1/2 %	—
Hofbrauhaus 4 %	96,50 G
Löbauer Brauerei 4 %	—
Dresdner Papierfabrik 4 %	—
Peniger Papierfabrik 4 %	99 B
Verein. Bautzn. Papierfabriken 4 %	99 G
Lauchhammer 4 %	95,10 B
Dresdner Strassenbahn Pr. 4 %	98 bz

Berliner Börse.

Oesterreich-Franz Gold 3 % Prior.	88 bz
Prag-Duxer Gold 1896 3 % do.	75,40 G
Lombardische Gold 8 % do.	67,90 G
Russische Banknoten	216,45 bz

Schlachtvieh-Preise auf dem Viehhofe zu Dresden

am 30. August 1900 nach amtlicher Feststellung.

Thiergattung	Kauftrieb	Stück	Bezeichnung.	Marktpreis für 50 kg	
				Lebend- Wt.	Schlacht- Gewicht. Wt.
Ochsen	11	1)	a. Vollfleischige, ausgewässete höchsten Schlachtwerthes bis zu 6 Jahren	33—36	61—64
			b. Oesterreicher desgleichen	34—37	62—65
			2) Junge fleischige, nicht ausgewässete, — ältere ausgewässete	30—32	58—59
			3) Rähig genährte junge, — gut genährte ältere	27—29	53—55
			4) Gering genährte jeden Alters	26	49—52
Kalben und Kühe	12	1)	Vollfleischige, ausgewässete Kalben höchsten Schlachtwerthes	31—34	58—61
			2) Vollf., ausgewäss. Kühe höchsten Schlachtwerthes bis zu 7 Jahren	29—30	56—58
			3) Ältere ausgewässete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Kalben	26—28	53—55
			4) Rähig genährte Kühe und Kalben	24—25	50—51
			5) Gering genährte Kühe und Kalben	23	48
Stullen	43	1)	Vollfleischige höchsten Schlachtwerthes	32—35	58—61
			2) Rähig genährte jüngere und gut genährte ältere	29—31	54—57
			3) Gering genährte	26—28	51—53
			1) Feinste Rast- (Vollmilchmast) und beste Saugkälber	42—45	63—67
			2) Mittlere Rast- und gute Saugkälber	39—41	58—62
Kälber	1160	3)	Geringe Saugkälber	35—38	54—58
			1) Rastkammer	34—37	67—70
			2) Jüngere Rastkammer	30—33	63—65
			3) Ältere Rastkammer	28—30	58—61
			4) Rähig genährte Hammel und Schafe (Wetzschafe)	—	56
Schafe	80	1)	a. Vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1 1/2 Jahren	43—45	55—58
			b. Fettschafweide	43—45	55—57
			2) Fleischige	40—42	52—55
Schweine	1746	3)	Gering entwickelte, sowie Sauen	37—40	50—52

Zusammen 2952
Schlachtschlag: Bei Kälbern flott, bei Schweinen langsam.

Produkten-Preise vom 24. bis 30. August 1900.

Namen der Städte:	Weizen.		Roggen.		Gerste.		Hafer.		Erbsen.		Butter.		
	Wt.	Wt.	Wt.	Wt.	Wt.	Wt.	Wt.	Wt.	Wt.	Wt.	Wt.	Wt.	
Wien	7 41 bis	7 60	7 19 bis	7 25	6 67	6 73	6 10 bis	6 20	9 —	5 10	—	2 90 bis	2 90
Dresden	150 —	165 —	144 —	154 —	140 —	145 —	140 —	150 —	135 —	145 —	—	2 40 —	2 90
Chemnitz	7 40	7 75	7 30	7 70	7 —	7 75	7 35	7 60	7 25	8 —	—	2 50	2 70
Winn	7 70	8 40	7 20	8 00	6 75	7 50	7 45	7 85	9 —	15 —	—	2 40	2 90

Für Magenleidende!

Allen denen, die sich durch Ermüdung oder Überladung des Magens, durch Genuß mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen oder durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden, wie:

Magenkatarrh, Magenkrampf, Magenschmerzen, schwere Verdauung oder Verschleimung ausgezogen haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzügliche heilsame Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies das bekannte

Verdauungs- und Blutreinigungsmittel, der Hubert Ullrich'sche Kräuter - Wein.

Dieser Kräuterwein ist aus vorzüglichen, heilkräftig bewandenen Kräutern mit gutem Wein bereitet und stärkt und belebt den ganzen Verdauungsorganismus des Menschen, ohne ein Abführmittel zu sein. Kräuter-Wein beseitigt alle Störungen in den Blutgefäßen, reinigt das Blut von allen verbotenen, krankmachenden Stoffen und wirkt fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes.

Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuter-Weines werden Magenübel meist schon im Keime erstickt. Man sollte also nicht klumen, seine Anwendung allen anderen scharfen, ährenden, gesundheitszerstörenden Mitteln vorzuziehen. Alle Symptome, wie: **Kopfschmerzen, Husten, Schreien, Blähungen, Uebelkeit mit Erbrechen**, die bei chronischen (veralteten) Magenleiden um so heftiger auftreten, werden oft nach einigen Mal Trinken beseitigt.

und deren unangenehme Folgen, wie **Verstimmung, Kolikschmerzen, Stuhlverstopfung, Verkrampfungen, Schlaflosigkeit**, sowie **Blutanstauungen in Leber, Milz und Hirtaderknoten (Hämorrhoidalleiden)** werden durch Kräuter-Wein rasch und gesund beseitigt. Kräuter-Wein **behebt jedwede Unverdaulichkeit**, verleiht dem Verdauungssystem einen Aufschwung und entfernt durch einen leichten Stuhl alle untauglichen Stoffe aus dem Magen und Gedärmen.

Sageres, bleiches Aussehen, Blutmangel, Entkräftung sind meist die Folge schlechter Verdauung, mangelhafter Blutbildung und eines krankhaften Zustandes der Leber. Bei gänzlicher **Appetitlosigkeit**, unter **nervdöser Anspannung** und **Gemüthsverstimmung**, sowie häufigen **Kopfschmerzen, schlaflosen Nächten**, stehen oft solche Kranke langsam dahin. **Kräuter-Wein** giebt der geschwächten Lebenskraft einen frischen Impuls. **Kräuter-Wein** steigert den Appetit, befördert Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel kräftig an, beschleunigt und verbessert die Blutbildung, beruhigt die erregten Nerven und schafft dem Kranken neue **Kräfte und neues Leben**. Zahlreiche Anerkennungen und Dankschreiben beweisen dies.

Kräuter-Wein ist zu haben in Flaschen à M. 1,25 und 1,75 in den Apotheken von **Bischofswerda, Pulsnitz, Elstra, Radeberg, Stolpen, Reusstadt, Banzen, Dresden u. s. w.**, sowie in ganz Sachsen in den Apotheken.

Auch versendet die Firma **Hubert Ullrich, Leipzig, Weststraße 82, 3** oder mehr Flaschen Kräuterwein zu Originalpreisen nach allen Orten Deutschlands porto- und kistefrei.

Vor Nachahmungen wird gewarnt! Man verlange ausdrücklich **Hubert Ullrich'schen Kräuterwein.**

Wein Kräuterwein ist kein Geheimmittel; seine Bestandteile sind Malagawein 450,0, Weinspirit 100,0, Glycerin 100,0, Rothwein 240,0, Ebereschensaft 150,0, Rirschsaft 320,0, Fenchel, Anis, Helenenwurzel, ameril. Krautwurzel, Enzianwurzel, Kalmuswurzel aa 10,0.



Luhn's Wasch-Extrakt.

Giebt schönste Wäsche!

Ueberzeugen Sie sich davon. **1/2 Pfund - Schachtel à 15 Pfg.**

Ueberall zu haben.

Berretter: **Kauf & Etnold, Dresden. A.**

Zauberhaft schön

sind Alle, die eine **zarte, schneeweiße Haut, rosigen jugendfrischen Teint** und ein **Gesicht ohne Sommersprossen** haben, daher gebrauchen Sie nur:

Radebener Rosenmilch-Seife v. **Bergmann & Co., Radebeul-Dresden.** Schutzmarke: **Stechpferd.**

à St. 50 Pfg. bei: **Paul Schochert, R. Thessel, vorm. Kröber und Adolf Näther.**



Phönix-Pomade

ist das einzige wirkliche, in seiner Wirkung unübert. Mittel z. Pflege u. Beförderung eines vollen und starken Haar- und Bartwuchses. Erfolgr. sowie Unschädlich, garantiert. **Flasche 1 u. 2 M.**

Gebr. Hoppe, Berlin SW. Fab.-Gem.-Laboratorium und Parfümerie-Fabrik. Zu haben bei **Max Dietze, Bischofswerda.**

Blitz-Fahrplan

Jämmtlicher Linien der Königl. Sächs. Staatsbahnen mit Eisenbahnkarte. **Sommer-Ausgabe 1900.** Leicht übersichtlich. **Preis 20 Pfg. Preis 20 Pfg.** Zu haben in der **Buchdruckerei von Friedrich May.**

25000 Betten wurden vers. Einbeweis, wie be- nicht m. Betten sind. Gr. Ober- Unterbett u. Kissen 12^{1/2}, Frachtk. Hotellbetten 17^{1/2}, Rothe Herrschafsbetten 22^{1/2}, Bettfed. 45, 65, 9, 1, 10. Halbd. 1, 85 u. 2, 85, Feins 2, 50. Herrl. Schlafdecken 2, 55. Rothe Wolla. Steppd. 4, 75. Bettbeug u. K. 4. A. Bettüberh. 1, 75. Prima 4, 75. Bettfedern-Muster u. Preisliste grat. Nichtpaan. zahlb Betrag retour. **A. Erbsberg, Leipzig, 36.**

Blücherstr. 12.

Die **Robert Sühmlich'sche Nierenöl-Pommade**, à Büchse 50 Pfg., hält allein Niederlage für Bischofswerda u. Umgegend **Friedrich May.** Leere Büchsen lauft zurück b. Obg.

Altes Gußeisen, altes Schmiedeeisen und Metall lauft zum höchsten Preise **J. A. Grohe, Bischofswerda.**



Standard-Fahrräder u. Zubehörstoffe sind die billigsten u. besten. **O. Ammon, Elsd., Chem.-Verfabrikant.**

Ac-Ges. für Trebertröcknung Cassel.
CD. Fischer's ESSENZ
ESSIG Bester **ESSIG.**
Haltbarster **ESSIG.**
Man achte auf Schutzmarke und Nomenang.
Garantirt 80% — chemisch rein.
In Flaschen à 1/2 Liter zur Bereitung von 14 Flaschen Essig.

D. Fischer's Wein-Essig-Essenz.
mit feinstem Wein-Aroma.
Verkaufsstellen in Bischofswerda:
Max Dietze, Altmarkt.
F. A. Fischer, Bahnhofstr.
Georg Hilbenz, Bauhner Str.
Josef Schindler, Ramenzer Str.
R. Thessel, Adler-Drogerie, Bahnhofstr.
Oscar Wagner, Altmarkt.
General-Depot für das Königreich Sachsen:
H. Rubensohn, Dresden-A.

9 1/2 Pfd. Berl = Kaffee, per Pfd. 90 Pfg., Kaffee 80 Pfg., Hamburger Kaffee-Fabrikat 60 Pfg., versendet gegen Nachnahme **Ferd. Bahmstorf, Ottensen bei Hamburg.**

Tinten Alle Sorten **Friedrich May.** empfiehlt

Druck und Verlag von Friedrich May, redigirt unter Verantwortlichkeit von Emil May in Bischofswerda.